



LANDESVERBAND
MUSIKSCHULEN
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Dokumentation 2025

Der Landesverband	
Verbandsorganisation	6
Vorstand und Geschäftsstelle	7
Kompetenzzentrum für musikalische Bildung (KMB.SH)	8
Vorstandsarbeit	10
Verbandstätigkeit	
Bundesversammlung und Musikschulkongress des VdM in Dresden	11
Mitgliederversammlung des LVdMSH in Ascheffel	12
Schulleitungstagung des LVdMSH in Rendsburg	13
Social Media	14
Politische Aktivitäten	
Von Noten und Nordwind – Im Zeichen der musikalischen Bildung quer durch Schleswig-Holstein	18
Musikschulfördergesetz für Schleswig-Holstein: Mission completed	19
Ein Musikschulfördergesetz ohne Förderbekenntnis ist wie Schleswig-Holstein ohne Küste	20
Bildungsprogramm	
Fortbildung	
QsM#2 – „Qualitätssystem Musikschule“	24
Werkzeugkiste „Musikkurse im Ganztage“	24
Recht: Mini- und Midi-Jobs an Musikschulen	25
Basiswissen Kinderschutz und Startpunkt Schutzkonzeptentwicklung	25
Handlungssicher im Ganztage	26
Bögen spannen	26
Fortbildungs-Impulse zu KI in der Musikpädagogik	26
Rhythmus, Djembe, Gummistiefel	27
Kollegiale Beratung	27
Online-Impulse zu Microsoft Copilot und Open Source	27
Fachtag Complete Vocal Technique	28
Zivilgesellschaft unter Druck – Demokratiestärkung an öffentlichen Musikschulen in Schleswig-Holstein	28

Studienvorbereitende Ausbildung	29
SVA – Fachbereich Klassik	30
SVA – Fachbereich Jazz-Rock-Pop	30
SVA Youngsters	31
Berufs- & Studienorientierung	32
Musikbusinesskurs WACKEN:MUSIC:CAMP PRO	32
Kulturmanagementkurs T.ree.SH	33
FERIENNOTE Musikfreizeiten	
Frühlingsstreich	34
WACKEN:MUSIC:CAMP	34
MusikNatur-FAMILIENERLEBNIS	35
Cello für Alle	36
Projekte	
MusikNaturErlebnis.Schleswig-Holstein	40
DigiMuve.SH	43
Struktur und Kennzahlen 2025	46

Der Landesverband

Verbandsorganisation

Der Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein vertritt die Interessen der Musikschulträger im Land. Er berät Musikschulen, Kommunen, Träger, politische Parteien sowie das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein beim Aufbau, der Förderung und der Weiterentwicklung von Musikschulen. Dabei arbeitet er mit allen Institutionen und Organisationen des Kultur- und Musiklebens zusammen. Um die Unterrichts- und Angebotsqualität der öffentlichen Musikschulen stetig zu verbessern, bietet der Landesverband musikpädagogische Fort- und Weiterbildungen sowie Fachtagungen an. Der Landesverband der Musikschulen führt regelmäßig innovative Projekte von landesweiter Bedeutung zur Förderung und Weiterentwicklung der Musikschularbeit durch. Seine Studienvorbereitende Ausbildung fördert begabte Nachwuchsmusiker*innen früh auf ihrem Weg ins Musikstudium. Darüber hinaus schafft der Landesverband im Rahmen seiner Ferienmusikfreizeiten musikalische Erlebnisräume und ergänzt auf diese Weise die Arbeit der Musikschulen im Bereich der Breitenförderung. Dem Landesverband der Musikschule in Schleswig-Holstein sind 22 Mitgliedsmusikschulen angeschlossen, die zugleich Mitglieder im Verband deutscher Musikschulen (VdM) sind.

Vorstand und Geschäftsstelle



v.l.: Dr. Matthias Kulcke, Silke Döring, Rainer Engelmann, Anette Berchtold, Lorenz Jensen

Der Vorstand setzt sich aus fünf Personen – dem Vorsitzenden, der stellvertretenden Vorsitzenden und drei weiteren Mitgliedern – zusammen:

- > Rainer Engelmann (Vorsitzender / Leiter Musikschule der Landeshauptstadt Kiel)
- > Anette Berchtold (stellvertretende Vorsitzende / Leiterin Musikschule im Kreis Rendsburg-Eckernförde)
- > Silke Döring (Beisitzerin / organisatorische Leiterin Kreismusikschule Segeberg)
- > Lorenz Jensen (Beisitzer / Leiter Musikschule der Stadt Quickborn)
- > Dr. Matthias Kulcke (Beisitzer / Leiter Musikschule Glückstadt)



v.l.: Johanna Hänsel, Iris Meyer, Matthias Edeler, Dr. Rhea Richter, Julia Röber

Im Jahr 2025 beschäftigte der Landesverband folgende Personen in der Geschäftsstelle:

- > Dr. Rhea Richter, Geschäftsführung
- > Matthias Edeler, stellv. Geschäftsführung und Bildungsreferent
- > Julia Röber, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Projektreferentin (bis Sommer 2025 in Elternzeit)
- > Iris Meyer, Bildungsreferentin
- > Johanna Hänsel, Verwaltung und Projektreferentin

Der Landesverband der Musikschulen ist Mitglied in der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Schleswig-Holstein, im Landesmusikrat Schleswig-Holstein und im Landeskulturverband Schleswig-Holstein. Ein weiterer wichtiger Netzwerkpartner des Landesverbandes der Musikschulen ist das Nordkolleg Rendsburg, dessen Mitgesellschafter der Landesverband ist. Die Geschäftsstelle des Landesverbandes der Musikschulen ist auf dem Campus des Nordkollegs angesiedelt.

LANDEMUSIKRAT
SCHLESWIG-HOLSTEIN



nordkolleg
rendsbürg



Landesvereinigung Kulturelle
Kinder- und Jugendbildung
Schleswig-Holstein e.V.



Landeskulturverband
Schleswig-Holstein e.V.

Kompetenzzentrum für musikalische Bildung (KMB.SH)



Arbeitsstruktur des KMB.SH



Vorstand des KMB.SH, v.l.: Hartmut Schröder (LMR), Dr. Rhea Richter (LVdM), Guido Froese (NKR), Prof. Dr. Bernd Redmann (MHL), Dr. Anke Rosbach (IQSH)

Mit der Musikhochschule Lübeck, dem Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein, dem Nordkolleg Rendsburg, dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein und dem Landesmusikrat Schleswig-Holstein haben sich fünf zentrale Einrichtungen zum Kompetenzzentrum für Musikalische Bildung (KMB.SH) zusammengeschlossen und gestalten in starker, vom Land geförderter Gemeinschaft die musikalische Zukunft Schleswig-Holsteins. Effektive Durchlässigkeit, Wissens- und Ressourcentransfer prägen die Arbeit des KMB.SH. Enger Austausch ermöglicht eine qualifizierte Abstimmung von bisher getrennten Bildungsgängen, -programmen und -projekten.

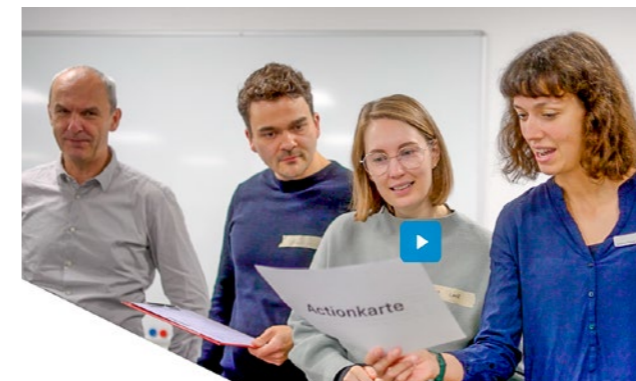
Erst die kunstfertige Begleitung bringt das Solo in der Musik zur vollen Entfaltung. In der institutionellen Zusammenarbeit des KMB.SH wird der Gedanke zum Gewinn: Theorie und Praxis begleiten einander, finden schneller zu- und profitieren voneinander. Mit dem KMB.SH rückt das Musikleben in Schleswig-Holstein näher zusammen, um zugleich aus seiner Diversifikation hohen Nutzen zu erzielen. Es entsteht ein Zentrum, in dem Breiten- und Begabtenförderung, schulische und akademische Bildung gemeinsam gedacht und miteinander vernetzt werden – mit Blick in Richtung Zukunft und auf das große Ganze. Derzeit fokussieren die Partner des KMB.SH folgende fünf Schwerpunkte in ihrer Projekt- und Programmarbeit:

- › Nachwuchs- & Lehrkräftegewinnung und -förderung
- › Campuserwicklung
- › Kulturelle Teilhabe, Outreach und Musikvermittlung
- › Ehrenamts- und Breitenförderung
- › Strukturentwicklung Populärmusik

Die fünf Handlungsprinzipien „Digitalität“, „Mit- und voneinander Lernen“, „Nachhaltige Vernetzung“, „Lebenslanges Lernen“ sowie „Diversität, Inklusion, Partizipation“ sind dabei grundlegend und maßgeblich.

Um der anstehenden Evaluation des KMB.SH eine Außenperspektive an die Seite zu stellen, haben die beteiligten Partner ein informelles Gremium von fünf Critical Friends eingesetzt, das einerseits die Organisation, aber auch die Schwerpunkte, Handlungsprinzipien und Maßnahmen sowie das Selbstverständnis des KMB.SH einer kritischen Betrachtung unterzogen hat, welche in einem Bericht verschriftlicht wurde.

Beim Teamtag 2025 des KMB.SH am 14. Oktober im Nordkolleg Rendsburg stand das Thema Demokratiepädagogik in musikalischen Bildungskontexten im Fokus. Mit Prof. Dr. Anne Fritzen (HfM Franz Liszt Weimar) war eine externe Impulsgeberin zu Gast, die das Thema in ihrem Vortrag „Musik – Schule der Demokratie?!“ aus verschiedenen Perspektiven (Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform) beleuchtete. Der Landesverband der Musikschulen erweiterte im Rahmen der Schwerpunktthemen Nachwuchs- & Lehrkräftegewinnung und -förderung sowie Strukturentwicklung Populärmusik in enger Kooperation mit der Musikhochschule Lübeck bereits im Herbst 2021 die Studienvorbereitende Ausbildung um ein Angebot für Populärmusikschüler*innen in Schleswig-Holstein (SVA Fachbereich Jazz-Rock-Pop). Dieses wurde ab dem Jahr 2022 um das Frühförderprogramm SVA Youngsters Jazz-Rock-Pop ergänzt, das sich an Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren richtet. Dieses Programm wird derart gut angenommen, dass 2024 erstmals ein äquivalentes Youngsters-Programm für den Fachbereich Klassik erfolgreich erprobt und 2025 als neuer Programmbestandteil etabliert werden konnte. Weiteres zu



Impression aus dem KMB-Video zum Teamtag 2025

den Maßnahmen im Rahmen der SVA auf S. 29.

Um die digitale Entwicklung des KMB.SH weiter voranzutreiben, wurde im Rahmen der Campuserwicklung das Digitalisierungsvorhaben „DigiMue.SH“ durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gefördert (Förderaufruf „Maßnahmen des Wissenstransfers“ des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus)). Ziel des Projekts „DigiMue.SH“ im Projektzeitraum April bis Oktober 2025 war es, den digitalen Transformationsprozess des LVdMSH durch die Etablierung eines zentralen, landesweiten und plattformbasierten Kommunikations- und Wissensnetzwerks für musikalische Bildung weiterzuentwickeln. Dieses sollte nicht nur Akteur*innen im Landesverband der Musikschulen, sondern auch Akteur*innen der gesamten über das KMB.SH vernetzten musikalischen Bildungslandschaft in Schleswig-Holstein offenstehen. Weiteres zum Vorhaben „DigiMue.SH“ auf S. 43.

Mit Projekten wie „MusikNaturErlebnis.SH – Naturräume als interdisziplinäre Touchpoints zwischen Familien und den öffentlichen Musikschulen Schleswig-Holsteins“ (weiter auf S. 40) und dem Kulturmanagementkurs „T.ree.SH“ (weiter auf S. 33) setzte sich der Landesverband der Musikschulen im vergangenen Jahr ebenfalls für die KMB.SH-Schwerpunktthemen Kulturelle Teilhabe, Outreach und Musikvermittlung sowie Ehrenamts- und Breitenförderung ein.

KMB KOMPETENZZENTRUM FÜR MUSIKALISCHE BILDUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN



Vorstandsarbeit



Klausurtagung im November 2025 im Nordkolleg Rendsburg

Der Vorstand trat 2025 zu sieben Vorstandssitzungen und einer Klausurtagung zusammen.

Besondere Arbeitsschwerpunkte waren im Jahr 2025 die politische Aktivität des Landesverbandes rund um die Entwicklung eines Musikschulförderungsgesetzes, die Auseinandersetzung mit dem Einsatz von KI in den Prozessen der Geschäftsstellenarbeit sowie die politische Arbeit im Zuge der Ganztagsentwicklung. Ein weiteres wichtiges Thema war die strukturelle Entwicklung der SVA vor dem Hintergrund der Kostenentwicklung und aktuellen Fördersituation.

Im Kontext der Ganztagsentwicklung wirkte der Vorstand darauf hin, dass die öffentlichen Musikschulen ebenso wie weitere Akteure der musisch-kulturellen Bildungslandschaft als Kooperationspartner in der Förderrichtlinie zum Ganztags mitbedacht werden. So schloss sich der Landesverband dem offenen Brief „Ganztagsbildung gemeinsam gestalten – für tragfähige Strukturen, faire Beteiligung und verlässliche Qualität“ an die Bildungsministerin Dr. Dorit Stenke an. Weitere Absender waren u.a. die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, der Landessportbund, die LAG der freien Wohlfahrtsverbände und der Landesjugendring. Der Brief kommt zu folgendem Fazit: „Ganztagsbildung im Sinne ‚ganztägiger Förderung von Grundschulkindern‘ ist eine gemeinsame Aufgabe von Schule, Jugendverbandsarbeit, Sport, kultureller Bildung und Wohlfahrtspflege. Nur mit echter Beteiligung, fairer Finanzierung und klaren Strukturen können wir gemeinsam ein qualitativ hochwertiges, chancengerechtes Ganztagsangebot für alle Kinder schaffen.“

Zum Themenkomplex Studienvorbereitenden Ausbildung beriet der Vorstand nicht nur über die Weiterentwicklung der Programme (SVA Klassik und Jazz-Rock-Pop sowie der



Vorstand und Geschäftsführerin am Nord-Ostsee-Kanal, v.l.: Silke Döring, Anette Berchtold, Dr. Matthias Kulicke, Lorenz Jensen, Dr. Rhea Richter, Rainer Engelmann

zugehörigen Youngsters-Programme), sondern auch über notwendige Sparmaßnahmen. Kostensteigerungen von z.B. Veranstaltungshäusern können über den absehbar stagnierenden Etat für die Nachwuchsförderung nicht abgedeckt werden, so dass zunächst für die Jahre 2025 und 2026 Sparmaßnahmen beschlossen wurden: Beginnend mit dem Jahr 2025 wurde die Anzahl der Stipendienplätze von 50 auf 40 reduziert (25 Plätze SVA Klassik und 15 Plätze SVA Jazz-Rock-Pop). Gleichzeitig wurde das Mindestalter für die SVA für die Jahre 2025 und 2026 von 13 auf 14 Jahre erhöht, um die Anzahl der Bewerber*innen zu reduzieren. Darüber hinaus wird im Jahr 2026 nur eine Kammermusikwoche der SVA Klassik stattfinden (anstatt wie üblich zwei).

Bei seiner Klausurtagung am 06. November 2025 arbeitete der Vorstand insbesondere am Thema der digitalen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsstelle sowie an der Kampagnen-Planung 2026/27 im Vorfeld der Landtagswahl. Zum Thema Musikschulförderungsgesetz Weiteres auf S. 19.

Verbandstätigkeit



Bund und Land – Hand in Hand, v.l.: Bundesvorsitzender Friedrich-Koh Dolge, Landesgeschäftsführerin Dr. Rhea Richter und Landesvorsitzender Rainer Engelmann am Rande der VdM-Bundesversammlung 2025

Bundesversammlung und Musikschulkongress des VdM in Dresden

Vom 08. bis 11. Mai 2025 fanden die Bundesversammlung und der Musikschulkongress des Verbandes deutscher Musikschulen im Internationalen Congress Center Dresden statt. In der Bundesversammlung am 08. Mai verabschiedeten die angereisten Trägervertreter*innen öffentlicher Musikschulen aus dem ganzen Bundesgebiet die Dresdner Erklärung „Musikschulen als demokratische Bildungsorte“. In dieser heißt es u.a.:

„Die öffentlichen Musikschulen in Deutschland sind lebendige Orte einer offenen, demokratischen Gesellschaft. Sie stehen für Chancengerechtigkeit, Teilhabe und Vielfalt. Mit 1,5 Millionen Schülerinnen und Schülern bundesweit ermöglichen sie Begegnungen, bei denen Menschen unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder individuellen Voraussetzungen gemeinsam lernen und musizieren. In einer Zeit gesellschaftlicher Polarisierung bekennen sich die öffentlichen Musikschulen bewusst zu den Grundwerten der Demokratie: Respekt, Mitbestimmung und Zusammenhalt.“

Darüber hinaus stellten im Rahmen der Bundesversammlung diverse VdM-Arbeitsgruppen, die sich dem Thema Fachkräftemangel aus unterschiedlichen Perspektiven genähert hatten (z.B. aus der Perspektive der internationalen Personalgewinnung oder der Studienvorbereitenden Ausbildung), ihre Ergebnisse vor. Für den Aufbau oder die Weiterentwicklung Studienvorbereitender Ausbildungen an öffentlichen Musikschulen wurde eine neue Handreichung präsentiert, an deren Formulierung der LVdMSH intensiv mitgewirkt hat.



Stand des LVdMSH zu den Projekten „MusikWald.SH“ und „MusikNaturErlebnis.SH“ auf dem Musikschulkongress 2025

Der Musikschulkongress wurde dann am 09. Mai durch den Bundesvorsitzenden des VdM Friedrich-Koh Dolge eröffnet. Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, sowie Annetrin Klepsch, Dresdner Bürgermeisterin für Kultur, Wissenschaft und Tourismus, trugen Grußworte bei. Die fulminante Uraufführung von „Viva la musica! Eine Suite in 4 Sätzen“ durch Schüler*innen der sächsischen Musikschulen sowie Barbara Josefs Keynote „R.I.P. New Work – vom Hype zu Mehrwerten für alle“ rundeten die Kongresseröffnung ab.

Der Kongress, der unter dem Motto #wirlebenmusikschulen stand, verzeichnete eine deutlich vierstellte Zahl von Fachbesucher*innen. Über 80 Veranstaltungen mit Plenen, Arbeitsgruppen, Foren, Managementangeboten, Projekt- und Ausstellerpräsentationen rund um das Arbeitsfeld Musikschule boten Impulse für die Fort- und Weiterbildung in den Musikschulen auf Landes- und Kommunalebene. Themen waren dabei u.a. Künstliche Intelligenz, Schulkooperationsarbeit sowie die sich verändernde Arbeitswelt.

Im Ausstellungsbereich des Kongresses präsentierte der LVdMSH mit einem eigenen Stand seine Projekte MusikWald.SH sowie MusikNaturErlebnis.SH, die elementarmusikpädagogische Methoden auf innovative Weise mit umweltpädagogischen Inhalten verbinden und auf diese Weise eine „Outdoor-EMP“ ermöglichen, die über das bloße Musizieren in der Natur hinausgeht. Ergänzend dazu fand ein Kongress-Workshop „Musik im Wald?“ unter der Leitung von Prof. Marno Schulze (Musikhochschule Lübeck) und Kerstin Schiele (Schleswig-Holsteinische Landesforsten) statt, die auch im Rahmen der genannten LVdMSH-Projekte inhaltlich federführend waren.



Mitgliederversammlung im Panorama-Hotel Aschberg in Ascheffel



Verabschiedung von Richard Ferret (1989–2025: Leiter der Dithmarscher Musikschule; 2008–2017: Landesvorsitzender) im Rahmen der Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlung des LVdMSH in Ascheffel

Die Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Musikschulen in Schleswig-Holstein fand am 5. Juni 2025 im Panorama-Hotel Aschberg in Ascheffel statt. 18 von 22 schleswig-holsteinischen Musikschulträgern waren vertreten.

Nach der Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Anzahl der Stimmberechtigten wurden das Protokoll des Vorjahres sowie die Tagesordnung bestätigt. Der Vorstand berichtete anschließend über seine Arbeit, die im Wesentlichen von den intensiven kulturpolitischen Verhandlungen zum Musikschulfördergesetz geprägt war.

Im Rahmen des Tätigkeitsberichts wurde die positive Entwicklung der Feriennoten-Angebote hervorgehoben, die nach den Pandemie Jahren wieder eine hohe Nachfrage erfuhren. Ebenfalls ausführlich dargestellt wurde die Studienvorbereitende Ausbildung, die mit 56 geförderten Musiker*innen, zahlreichen Ein- und Austritten sowie sieben Studienstarts erneut einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung leistete. Aufgrund stagnierender Landesmittel musste die Zahl der Stipendienplätze für die Jahre 2025 und 2026 jedoch vorübergehend reduziert werden. Ergänzend wurde über das Youngsters-Programm und Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung informiert.

Die Fortbildungsarbeit des Verbandes umfasste im Jahr 2024 zehn Veranstaltungen, darunter mehrere Angebote an Musikschulen, Online-Formate und einen Fachtag. Für 2025 kündigte die Geschäftsstelle eine besondere Schwerpunktsetzung auf Unterricht im Ganztage an. Darüber hinaus wurden die erfolgreichen MusikNaturErlebnis-Angebote sowie der

bevorstehende MusikNaturMitmachttag vorgestellt.

Nach der Vorstellung der Einnahmen- und Ausgabenlage für 2024 sowie dem Bericht der Rechnungsprüfer wurde der Vorstand entlastet. Die Mitgliederversammlung verabschiedete zudem die Wirtschaftspläne für 2025 und 2026, wählte Jürgen Groß, den Leiter der Musikschule Wedel, zum neuen Rechnungsprüfer und bestätigte Walter Klement, den Leiter der Musikschule Elmshorn, im gleichen Amt.

Breiten Raum nahmen die Berichte zu den kulturpolitischen Gesprächen und Aktivitäten rund um das Musikschulfördergesetz ein. Der Verband blickte auf ein intensives Jahr zurück, geprägt von Gesprächen mit allen Landtagsfraktionen und verschiedenen kommunalen Spitzenverbänden.

Im Jahr 2025 erhalten die öffentlichen Musikschulen einmalig eine Zusatzförderung von einer Million Euro. Diese Mittel sind zweckgebunden und sollen sowohl den teilweisen Ausgleich von Personalkosten infolge des Herrenberg-Urteils als auch eine strukturfördernde Maßnahme unterstützen. Der Vorstand verständigte sich gemeinsam mit der Kulturabteilung des Ministeriums darauf, die Strukturentwicklung über die Schulung „Qualitätssystem Musikschule#2“ (QsM#2) des Verbandes deutscher Musikschulen umzusetzen. Dabei war entscheidend, dass den Musikschulen keine fachfremden Maßnahmen auferlegt werden und dass das Vergaberecht eingehalten wird. Da QsM#2 ein spezifisches musikschulbezogenes Qualitätsverfahren ist, konnte der Auftrag nach rechtlicher Prüfung direkt an den VdM vergeben werden. Die Teilnahme an QsM#2 ist als einmalige Maßnahme angelegt und die Auszahlung der Zusatzförderung ist an den erfolgreichen Abschluss sowie die Zertifizierung gebunden.

Weitere Themen der Versammlung waren die laufende



Fortbildung „Bögen spannen“ im Vorfeld der Mitgliederversammlung



Bericht des Vorstands auf der Schulleitungstagung

Überarbeitung des Grundsatzprogramms und Leitbildes des VdM, die Vorstellung des Konzeptes KiMu.SH sowie Informationen zur zukünftigen Struktur der Gremienarbeit bei „Jugend musiziert“. Abschließend wurde auf den steigenden Fachkräftebedarf an Musikschulen hingewiesen, der bis 2034 deutlich zunehmen wird und in nahezu allen Fachbereichen spürbar ist.

Schulleitungstagung des LVdMSH in Rendsburg

Die Schulleitungstagung des Landesverbandes der Musikschulen in Schleswig-Holstein fand am 04. Dezember 2025 im Nordkolleg Rendsburg statt. Nach dem gemeinsamen Ankommen fasste der Vorsitzende Rainer Engelmann in einer Rückschau die Vorstands- und Verbandsarbeit im Jahr 2025 zusammen. Dazu zählten im Berichtszeitraum ab Juni (seit der Mitgliederversammlung) zahlreiche Termine mit Landespolitik und -verwaltung sowie anderen Verbänden zur Entwicklung des Musikschulfördergesetzes und zur allgemeinen Stärkung der musikpädagogischen Infrastruktur im Land.

Ein inhaltlicher Impuls erfolgte durch den Kurzvortrag „Zivilgesellschaft unter Druck – Demokratiestärkung an öffentlichen Musikschulen“ von Torsten Nagel, Leiter der Regionalen Beratungsteams gegen Rechtsextremismus. Er hob in seinem Vortrag die Rolle der Musikschulen als Orte demokratischer Bildung hervor. Die Regionalen Beratungsteams gegen Rechtsextremismus Schleswig-Holstein (RBT) beraten Menschen und Institutionen in Schleswig-Holstein, die Informationen zum Thema Rechtsextremismus oder Unterstützung im Umgang mit Ideologien der Ungleichwertigkeit wie Rassismus und Antisemitismus suchen.

In zwei Gesprächsrunden berichteten die Musikschulen anschließend über Entwicklungen im Jahr 2025, positive Erfahrungen sowie ihre Ziele für 2026. Diese Berichte boten einen vielfältigen Einblick in regionale Schwerpunkte und Herausforderungen.

Die Geschäftsstelle präsentierte zudem zentrale Ergebnisse ihrer Öffentlichkeitsarbeit: Durch eine strategische Überarbeitung der Social-Media-Aktivitäten konnte die Sichtbarkeit des Verbandes deutlich gesteigert werden. Der Verband setzt künftig verstärkt auf Storytelling, Markenbildung und verbesserte Community-Interaktion.

Die Tagung endete mit einem Ausblick auf die Kampagnenarbeit 2026/27 sowie einem offenen Austausch bei Kaffee und Kuchen.

Social Media



Professionalisierung der Social-Media-Strategie

Die Social-Media-Strategie des Landesverbandes der Musikschulen in Schleswig-Holstein setzt auf eine zielgruppenorientierte Kommunikation, die die Vielfalt der Musikschularbeit sichtbar macht, die politische Relevanz unterstreicht und eine aktive digitale Gemeinschaft stärkt. Im vergangenen Jahr lag der Fokus auf der strategischen Ausarbeitung und Weiterentwicklung der Social-Media-Kanäle des Verbandes. Für jeden

Kanal wurde eine klare Rolle definiert – orientiert an den jeweils dort erreichbaren Zielgruppen. Das Spektrum reicht dabei von emotionalem Storytelling über Informationsvermittlung bis hin zur politischen Positionierung. Die zentralen Ziele sind eine stärkere Präsenz der Musikschulen im öffentlichen Raum, die Fortentwicklung ihres Profils als Bildungs- und Kulturinstitutionen sowie der Aufbau einer aktiven Community, die langfristig für die Musikschularbeit begeistert.

Die Kommunikation erfolgt bewusst über mehrere Kanäle gleichzeitig, da diese jeweils eigene Stärken und Zielgruppen haben:

Instagram eignet sich besonders für visuelle und emotionale Inhalte: Bilder, Reels und Stories vermitteln Einblicke in die musikalische Gemeinschaft und steigern die Interaktion durch Umfragen oder Quiz-Sticker. Hier erreicht der Verband insbesondere Schüler*innen, Eltern und jüngere Lehrkräfte bis etwa 40 Jahre.

Facebook dient als Informations- und Veranstaltungskanal, auf dem längere Texte gut funktionieren und wo auf Wettbewerbe, Konzerte oder Workshops hingewiesen werden kann. Zugleich ist die Plattform ein wichtiges Netzwerk-Tool, da viele Partner – wie andere Verbände oder Musikschulen – dort selbst aktiv sind; angesprochen wird vor allem die Generation 40+.

LinkedIn ist für den Verband besonders relevant, wenn es um fachliche und verbandspolitische Themen geht. Das seriöse Umfeld bietet Raum für Fachartikel, Statements, Kooperationen und Erfolgsgeschichten und erreicht gezielt Politik, Förderer, Kulturakteure und Lehrkräfte.

Ergänzend fungiert YouTube als Archiv- und Präsentationskanal für hochwertig produzierte Inhalte wie Konzertmitschnitte, Dokumentationen und Imagevideos. Diese Inhalte können wiederum in Form kurzer Teaser auf anderen Plattformen genutzt werden, um dort auf die Langformate aufmerksam zu machen.

Zudem wird mit einem verbindlichen Redaktionsplan gearbeitet, die Zusammenarbeit mit den Musikschulen wird durch gemeinsame Social-Media-Aktionen gestärkt – wie etwa die Aktion zum Thema „Weihnachtlichen Musikschulmomente“ – und es wird aktives Content Sharing gefördert, um die Sichtbarkeit der gemeinsamen Arbeit weiter zu erhöhen.

Die neue Strategie und Vorgehensweise zeigt bereits Wirkung: So konnte der Verband innerhalb von vier Monaten die Followerzahl auf Instagram um fast 25 % steigern und die Reichweite auf LinkedIn um rund 160 % erhöhen.

Nichts mehr verpassen? Folgt uns auf Social Media!



#musikschulenverbinden

Instagram: @musikschulensh

Facebook: LVdMSH

LinkedIn: Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein e.V.

Politische Aktivitäten

Von Noten und Nordwind – Im Zeichen der musikalischen Bildung quer durch Schleswig-Holstein



Rhea Richters Zieleinfahrt auf dem Schulhof der Musikschule im Kreis Rendsburg-Eckernförde



Den Nord-Ostsee-Kanal hat Rhea Richter auf ihrer Tour gleich zweimal gequert.

Ein außergewöhnliches Zeichen für die Bedeutung musikalischer Bildung in Schleswig-Holstein setzte Dr. Rhea Richter, Geschäftsführerin des Landesverbandes der Musikschulen, mit ihrer „MusikschulTour.SH“. Vom 14. bis 16. Juli 2025 besuchte sie auf dem Rennrad alle 22 öffentlichen Musikschulen des Landes. Startpunkt der Tour war am Montag, 14. Juli 2025 um 7.00 Uhr auf dem Schulhof der Musikschule im Kreis Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg. In nur drei Tagen legte Rhea Richter 638 Kilometer zurück und war am Mittwoch, den 16. Juli 2025 um 17.00 Uhr rechtzeitig zum Ende des Musikschulunterrichts ihrer drei Kinder wieder an der Musikschule zurück. „Musik ist überall – und musikalische Bildung muss es auch sein“, sagt Rhea Richter. Mit ihrer Tour machte sie sichtbar, wie vielfältig und flächendeckend die Musikschullandschaft im Land ist. Jede Station steht für Engagement, Kreativität und die Kraft der Musik, Menschen zu verbinden.

Die „MusikschulTour.SH“ war nicht nur ein sportliches Highlight, sondern auch ein starkes Statement für Nachhaltigkeit: Richter reiste ausschließlich mit dem Fahrrad und verzichtete bewusst auf motorisierte Unterstützung. Damit setzte sie ein Zeichen für umweltbewusste Mobilität und die Verbindung von Kultur, Sport und Klimaschutz.

Im Anschluss an ihre Tour forderte Rhea Richter ihren Stellvertreter Matthias Edeler heraus, der die Challenge annahm und am 22./23. September 2025 alle 22 Musikschulen innerhalb von 35 Stunden mit Bus & Bahn besuchte.

Musikschulfördergesetz für Schleswig-Holstein: Mission completed



v.l.: kulturpolitische Sprecherinnen Uta Röpcke MdL (Grüne) und Anette Röttger MdL (CDU), Dr. Rhea Richter und Rainer Engelmann (beide LVdM) sowie Kulturstaatssekretär Guido Wendt



LVdM-Vorsitzender Rainer Engelmann im Gespräch mit Bildungs- und Kulturministerin Dr. Dorit Stenke

Im Mittelpunkt der kulturpolitischen Arbeit der vergangenen Jahre stand das Ziel, ein Musikschulfördergesetz für Schleswig-Holstein auf den Weg zu bringen. Nachdem der Landesverband der Musikschulen bereits 2019 erstmals ein solches Gesetz forderte, entwickelte sich daraus ein mehrjähriger politischer Prozess, der von intensiver Überzeugungsarbeit, wiederholten Gesprächen und öffentlichkeitswirksamen Kampagnen geprägt war. Die frühesten Initiativen des Verbandes stießen zunächst vor allem bei der SPD als Oppositionspartei auf Resonanz, deren erster Gesetzentwurf jedoch keine nachhaltige finanzielle Absicherung vorsah. Da politische Entscheidungsprozesse ins Stocken gerieten, intensivierte der Verband seine Aktivitäten im Jahr 2020 und legte den Fokus verstärkt auf die Notwendigkeit einer gesetzlichen Grundlage, die sowohl Qualität als auch Finanzierung der Musikschularbeit dauerhaft sichert.

Mit der Kampagne „Flaschenpost ans Landeshaus“ gelang 2021 ein besonders öffentlichkeitswirksamer Impuls. Gemeinsam mit kommunalen Vertreter*innen sandten Musikschulen eine symbolische Flaschenpost mit konkreten Forderungen an die Landespolitik und machten so eindrucksvoll auf die Bedeutung einer verlässlichen Finanzierung aufmerksam. Parallel dazu brachten SPD und SSW 2021 einen Gesetzentwurf in den Landtag ein, der allerdings abgelehnt wurde. Einen entscheidenden Wendepunkt bildeten die Landtagswahlen 2022: Der schwarz-grüne Koalitionsvertrag enthielt erstmals das klare Bekenntnis, ein Musikschulfördergesetz umzusetzen und damit die Musikschulen nachhaltig abzusichern.

Im Jahr 2023 beschäftigten sich Landtag und Bildungsausschuss erneut intensiv mit dem Thema, auch im Zusammenhang mit einem diskutierten Kulturfördergesetz. Trotz der

Ankündigung einer Vorlage des Gesetzentwurfs für das Frühjahr 2024 schob die Landesregierung das Projekt erneut auf. Dies führte zu deutlichem Protest in der Musikschullandschaft. Mit dem Brandbrief „Fortissimo fürs Musikschulfördergesetz!“ und der Petition „Musikschulfördergesetz jetzt!“, die innerhalb einer Woche das notwendige Quorum erreichte und schließlich 3.101 Unterstützende versammelte, machte der Landesverband die Dringlichkeit des Gesetzes erneut sichtbar. Die Demonstration am 20. Juni 2024, an der rund 400 Musikschulakteur*innen teilnahmen, verstärkte diesen Druck und führte dazu, dass Kulturministerin Karin Prien noch vor Ort ankündigte, das Musikschulfördergesetz 2026 in Kraft zu setzen und die Landesförderung bereits ab 2025 deutlich zu erhöhen.

Nachdem der Bildungsausschuss den Gesetzestext am 04. Dezember 2025 final beraten hatte, ist er am Freitag, 12. Dezember 2025 im Landtag verabschiedet worden. Es ist eines der wenigen Musikschulgesetze, das eine konkrete Mindestförderhöhe (§ 6 Förderung von „wenigstens zwei Millionen Euro“) vorsieht. Die Kulturverbände und -einrichtungen Landesmusikrat, Landeskulturverband, Musikhochschule Lübeck, Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung sowie Nordkolleg Rendsburg hatten sich Mitte November zusammen mit dem Landesverband der Musikschulen in einem gemeinschaftlichen, solidarischen Appell an die politischen Entscheidungsträger*innen dafür eingesetzt, dass der Gesetzestext auf den letzten Metern unter § 6 nochmals überarbeitet wurde. Der Text hatte bis dahin lediglich vorgesehen, dass „nach verfügbaren Haushaltsmitteln“ gefördert wird.

Ein Musikschulfördergesetz ohne Förderbekenntnis ist wie Schleswig-Holstein ohne Küste

Gemeinsamer Appell des Landesverbandes der Musikschulen, des Landesmusikrats, der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, der Musikhochschule Lübeck, des Nordkollegs Rendsburg und des Landeskulturverbandes



v.l.: Dr. Kilian Lembke (LKV), Dr. Rhea Richter (LVdM), Dr. Christian Schmidt-Rost (LKJ), Rainer Engelmann (LVdM), Guido Froese (NKR), Anne Hermans (LKJ)

Im Jahr 2025 setzte sich der Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein gemeinsam mit zentralen Partnern der Kultur- und Bildungslandschaft intensiv für eine auskömmliche und verlässliche Finanzierung der öffentlichen Musikschulen im Rahmen des geplanten Musikschulfördergesetzes ein. Grundlage dafür bildete ein gemeinsamer Appell, der am 10. November 2025 veröffentlicht wurde.

Der Entwurf des Musikschulfördergesetzes, der am 1. Januar 2026 in Kraft treten sollte, legte kurz vor der geplanten Verabschiedung im Landtag Anfang Dezember zwar Qualitätsstandards und Anerkennungskriterien für Musikschulen fest, enthielt jedoch keine konkrete Festlegung einer Förderhöhe. Im Gesetzestext war lediglich eine Förderung „nach den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln“ vorgesehen. Damit fehlte eine verbindliche Grundlage für stabile Planungs- und Arbeitsbedingungen an öffentlichen Musikschulen.

In einem breiten Bündnis forderten der Landesverband der Musikschulen, der Landesmusikrat, die Landesvereinigung

Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, die Musikhochschule Lübeck, das Nordkolleg Rendsburg sowie der Landeskulturverband, dass der Gesetzestext eine konkrete Fördersumme benennen und in ihm eine Dynamisierung verankert werden müsse, sodass Fördermittel perspektivisch steigen und nicht unter das Niveau des Vorjahres fallen dürfen. Das Bündnis hob hervor, dass ein Fördergesetz seinem Namen nur gerecht werden könne, wenn die Finanzierung verlässlich geregelt sei – auch im Hinblick auf ein perspektivisches Kulturfördergesetz für Schleswig-Holstein. Dieser Appell stellte einen denkwürdigen Moment der Solidarität unter Kulturakteuren dar.

In Gesprächen, Stellungnahmen, Anhörungen sowie in kontinuierlichem Austausch mit Politik, Kulturverwaltung und Partnerverbänden wurde über Monate und Jahre durch den LVdMSH immer wieder auf die Notwendigkeit einer strukturellen Förderung hingewiesen. Diese Beharrlichkeit war am Ende von Erfolg gekrönt.

Bildungsprogramm

Fortbildung

Im Jahr 2025 fanden 12 Fortbildungsveranstaltungen bzw. Fortbildungsreihen für Musikschulleitungen und Musikschullehrkräfte statt.



Teilnehmende des QsM#2-Workshops unter der Leitung von Dr. Friedrich Soretz in Flensburg



Im Rahmen der Fortbildungsreihe Werkzeugkiste „Musikkurse im Ganztag“ wurden Spielformen erprobt.

QsM#2 – „Qualitätssystem Musikschule“

Im Fortbildungsjahr 2025 wurde allen Musikschulen im LVdMSH die Teilnahme am QsM#2 ermöglicht. Das neue Qualitätssystem (QsM) bzw. QsM#2 als nochmals überarbeitetes Format basiert auf dem – auch von der KGSt empfohlenen – Modell des Common Assessment Framework (CAF), einem Modell des Total Quality Managements (TQM), das vom öffentlichen Sektor in mehreren Ländern der EU für öffentliche Einrichtungen zur Selbstbewertung entwickelt wurde.

QsM#2 stellt die Organisation in einer Systematik von neun Themenfeldern dar. Die Felder stehen zueinander in einem wechselseitigen Abhängigkeitsverhältnis. Grundsätzlich wird von folgender Prämisse ausgegangen: Exzellente Ergebnisse im Hinblick auf Leistung, Kund*innen, Mitarbeitende und Gesellschaft werden durch eine Führung erzielt, die Strategien mit Hilfe der Mitarbeitenden, Partnerschaften und Ressourcen sowie der Prozesse umsetzt. Die Arbeitsfelder des Modells werden in Befähiger und Ergebnisse unterschieden.

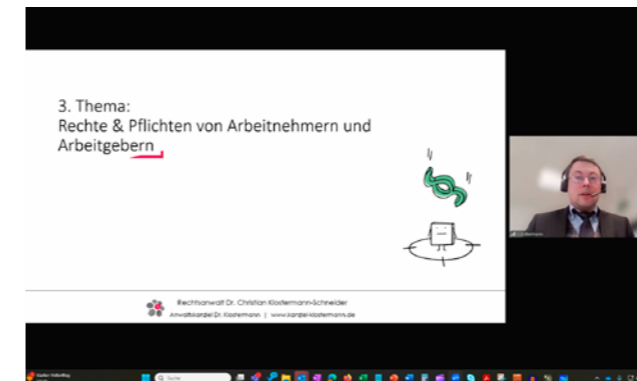
In einer Folge von Präsenz-, Hybrid- und Onlineformaten sowie zahlreichen internen Arbeitstreffen reflektierten die Musikschulen ihre Aktivitäten in insgesamt 9 Themenfeldern unter der Leitung von Dr. Friedrich Soretz (Organisationsberatung, Hannover) und seinem Team. Die Zertifizierung erfolgt im Frühjahr 2026.

Werkzeugkiste „Musikkurse im Ganztag“

Diese Fortbildungsreihe ist als Kooperationsveranstaltung von LVdM und IQSH im Rahmen eines KMB.SH-Projektes konzipiert worden. Das Ziel ist, Musikpädagog*innen aus dem Musikschulkontext mit pädagogischen Impulsen für das Unterrichten von größeren heterogenen Gruppen im Rahmen des schulischen Ganztags auszustatten. Dafür konnten wir die nebenamtliche Studienleiterin Michelle Pucci vom IQSH gewinnen, die ihre Erfahrungen mit schulischen Lehrkräften in Ausbildung sowie aus ihrer Tätigkeit als Grundschullehrkraft in die Konzeption und Durchführung einbrachte.

Der erste Durchgang mit vier Terminen und zehn Teilnehmenden fand zwischen Februar und Juni 2025 statt. Beim Auftakt in der Jugendakademie Segeberg standen – neben dem Kennenlernen der Gruppe und einem Überblick über Ziele des Musikunterrichts am Vormittag und Anknüpfungspunkten für den Musikunterricht im Rahmen des Ganztags – vor allem die „3 Ks“ im Vordergrund: Kognitive Aktivierung, Konstruktive Unterstützung und Klassenführung. Diese gelten nicht nur als Aspekte wirksamen Unterrichts, sie helfen gleichzeitig bei der Planung störungsarmer Unterrichtsabläufe. Mit praktischen Werkzeugen und Spielideen schloss der erste Fortbildungstag. Die weiteren drei Nachmittage begannen jeweils mit der Hospitation und Reflexion einer Unterrichtsstunde im Ganztag, für die sich einzelne Teilnehmende bereitgefunden hatten. So bereiste die Gruppe Grundschulen in Reinfeld, Stapelfeld und Schleswig.

Der theoretische Bezug zu den „3 Ks“ wurde an jedem der drei Tage mit einer anderen Schwerpunktsetzung wieder



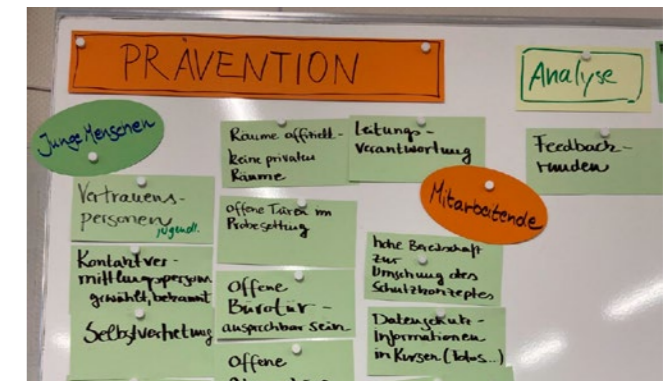
RA Dr. Christian Klostermann-Schneider führte durch das Thema „Mini- und Midi-Jobs an Musikschulen“.

aufgenommen, die den Teilnehmenden Gelegenheit gab, ihre eigene Unterrichtspraxis vor diesem Hintergrund zu reflektieren und Anregung in die Praxis mitzunehmen.

Recht: Mini- und Midi-Jobs an Musikschulen

Am Donnerstag, 20. März 2025 fand eine Online-Rechtsberatung „Mini- und Midi-Jobs an Musikschulen“ mit RA Dr. Christian Klostermann-Schneider statt. Dieser begann mit der sozialrechtlichen Einordnung der sozialversicherungsprivilegierten Arbeitsverhältnisse im Bereich der Mini- und Midijobs. Daran schloss sich eine arbeitsrechtliche Einordnung an. Hier ging es um Arbeitnehmerrechte, die auch bei Mini- und Midijobs gelten, z.B. Urlaubsanspruch, Lohnfortzahlung bei Krankheit und Kündigungsschutz. Im Bereich des Arbeitszeitrechts ist zudem zu beachten, dass sich die täglichen Arbeitszeiten aus mehreren abhängigen Beschäftigungen addieren und die gesetzlichen Vorgaben nicht überschreiten dürfen.

Für alle Bereiche sprach Herr Klostermann-Schneider die Empfehlung aus, den Rahmen in schriftlichen Arbeitsverträgen abzustecken und auch die tatsächlich geleistete Arbeitszeit schriftlich bestätigen zu lassen. Mit einer Fragerunde endete die kompakte Informationsveranstaltung, an der 18 Leitungspersonen unserer Mitgliedsschulen teilnahmen.



Ergebnis einer Brainstorming-Phase der Fortbildung „Basiswissen Kinderschutz“

Basiswissen Kinderschutz und Startpunkt Schutzkonzeptentwicklung

Diese zweiteilige Fortbildungsmaßnahme am Freitag, 17. Januar 2025 und Dienstag, 04. März 2025 im Nordkolleg Rendsburg wurde in Kooperation mit der Musikhochschule Lübeck im Rahmen des Kompetenzzentrums für musikalische Bildung SH (KMB.SH) durchgeführt. Die Fortbildungsmaßnahme wurde aus Mitteln des Förderprogramms „Start2Act – Safer Spaces and Participation in the Arts – Creating and Promoting Child Safeguarding Policies“ der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) sowie aus KMB.SH-Mitteln des Kulturministeriums SH gefördert.

Die Auftaktveranstaltung „Basiswissen Kinderschutz“ sensibilisierte für das Themenfeld Kinderschutz: Wo beginnt Gewalt, wie können wir die Rechte von Kindern stärken und welche Herausforderungen entstehen typischerweise in Settings musikalischer Bildung? Sind wir sensibel für organisationale Abläufe und wie gehen wir mit Fehlern um? Das Seminar bot erste Hilfestellungen wie die Berücksichtigung des Prinzips „Choice, Voice and Exit“ zur rechtebewussten Reflexion von Situationen.

Im zweiten Teil der Fortbildung „Startpunkt Schutzkonzeptentwicklung“ ging es zunächst darum, einen analysierenden Blick in die Organisationen als Basis für die individuelle Gestaltung der Schutzkonzepte zu richten. Dazu wurden die Schlüsselmerkmale in der musikalischen Bildung des Kompetenznetzwerks (Verhalten im 1:1-Setting, Fahrten, Wettbewerbe, Aufführungen u. a.) auf Ressourcen und Risiken hin untersucht. Zudem wurden die Rolle der Partizipation der Kinder und Jugendlichen in den Bereichen der Analyse und Prävention im Rahmen der



Fortbildung „Bögen spannen“ mit Udo Gröbel im Rahmen der Mitgliederversammlung 2025



Schutzkonzeptentwicklung beleuchtet und mögliche Methoden hierzu aufgezeigt.

Handlungssicher im Ganzttag

Die Zoomimpulse unter der Leitung von Jutta Junghans (Psych. Beraterin, Dozentin, Juristin, ehem. Ganztags-Koordinatorin) am 24. März 2026 und am 05. November 2025 boten Erste Hilfe für Musikurse im schulischen Ganzttag. Was muss ich als Lehrkraft über den Ganzttag wissen, wer ist wofür zuständig und was tun, wenn es nicht rund läuft? Dieses Onlineformat deckte – jenseits musikpädagogischer Fragestellungen – Aspekte ab, die in einer Kooperation von Musikschule und Grundschule im Rahmen von Ganztagsangeboten bedacht werden müssen, um sich im täglichen Handeln sicher zu fühlen. Dies betraf Fragen des rechtlichen Rahmens und der Zuständigkeiten in der Ganztagsarbeit, aber auch die Einordnung der allgemeinen Zielsetzungen von Ganzttagsschule und Dauerbrenner wie herausforderndes kindliches Verhalten.

Bögen spannen

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2025 in Ascheffel nahmen am 04. Juni 2025 zehn Musikschulleitungen bei norddeutsch-durchwachsenem Wetter an dem Fortbildungsimpuls „Bögen spannen“ teil. Unter der Leitung von Udo Gröbel (Leiter der Musikschule Neumünster und Deutscher Meister im Jagdbogenschießen) erhielten sie eine Einführung in die Technik des Bogenschießens und sammelten erste praktische Erfahrungen. Auf der Ebene der mentalen Herausforderungen des Sports beschrieb Udo Gröbel das Phänomen der „Target Panic“ bei Schützen sowie die Möglichkeit, durch die Anwendung von

Atemtechniken hierauf Einfluss zu nehmen.

Im abschließenden Gespräch wurden einerseits Bögen gespannt zum Umgang mit Stressmomenten beim Musizieren und andererseits zum Arbeitsalltag einer Musikschulleitung, der aus viel Multitasking und Kommunikation besteht. Hier bieten Aktivitäten wie Bogenschießen eine gute Möglichkeit, sich zu zentrieren und zu fokussieren.

Fortbildungs-Impulse zu KI in der Musikpädagogik

Im Rahmen des Digitalisierungsprojekts DigiMuve.SH fanden im Sommer 2025 vier digitale Fortbildungsimpulse statt. Dabei wurde der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im musikpädagogischen Kontext aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Den Auftakt machte Tobias Rotsch (Dozent für Digitalität und Musikpädagogik) am 17. Juni mit einem Praxisworkshop zu KI in der Musikschule. Anhand konkreter Tools wurden Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen Unterrichtsphasen wie Einstimmen, Üben oder kreatives Gestalten aufgezeigt. Im Fokus standen KI-generierte Musik und das KI-gestützte Erfinden von Klängen sowie ein Überblick über aktuelle Entwicklungen.

Matthias Krebs (Wissenschaftler, Diplom-Musik- und Medienpädagoge sowie Opernsänger) widmete sich am 19. Juni dem Einsatz von KI im Gesangsunterricht. Sein Workshop legte den Schwerpunkt auf die reflektierte Nutzung ausgewählter KI-Anwendungen. Ziel war es, Chancen und Grenzen bewusst abzuwägen und pädagogisch sinnvolle Nutzungsmöglichkeiten zu identifizieren – stets mit der stimmlichen Entwicklung der Lernenden im Mittelpunkt.



Teilnehmerinnen des Workshops „Rhythmus, Djembe, Gummistiefel“ in Bad Oldesloe

Rainer Kropf (Leiter der Musik- und Kunstschule Stadt Böblingen) stellte in zwei Workshops am 2. und 7. Juli konkrete KI-Anwendungen für den musikpädagogischen Alltag vor. Der erste widmete sich ChatGPT als Assistenzsystem – von Überplänen über kreative Ideen bis zur Unterrichtsvorbereitung. Dabei wurden praxisnahe Beispiele, Potenziale und auch Risiken diskutiert. Im zweiten Workshop ging es um Motivation im Musikunterricht: Digitale Tools, KI-basierte Überhilfen und Gamification-Apps wurden vorgestellt, kritisch bewertet und auf ihre Eignung für den eigenen Unterricht hin reflektiert. Alle Veranstaltungen boten einen fundierten Einblick in den aktuellen Stand der Technik und gaben Impulse für eine verantwortungsvolle Nutzung im Unterricht.

Rhythmus, Djembe, Gummistiefel

Am 21. Juni 2025 trafen sich in der Oldesloer Musikschule sieben Musikschullehrerinnen unter der Leitung von Prof. Birgit Ibelshäuser zu einer Einführung in den afrikanischen Gumboot Dance. Nach einem Überblick über dessen Entstehungsgeschichte wurden pflichtschuldigst (bei bestem Sommerwetter) die geforderten Gummistiefel angezogen, die beim Stampfen und Handklatschen erst den richtigen Sound erzeugen. Grundfiguren wurden kreativ zu Tanzabfolgen zusammengefügt, bis Köpfe und Füße rauchten.

Zur Entspannung von Muskeln und Rücken war dann ein Videobericht mit anschließender Diskussion zu einem Rhythmusprojekt in einer Grundschule sehr willkommen. Es wurde exemplarisch deutlich, wie auch mit großen heterogenen Gruppen und eingeschränkter Ausstattung sinnvoll differenziert unterrichtet werden kann.



Logo der Kollegialen Beratung im Landesverband

Der zweite Praxisteil bestand in einer Einführung ins Djembe-spiel und einem Austausch zu Bezugsquellen und Materialpflege.

Kollegiale Beratung

Am 22. September 2025 berichtete das Team der „Schnittstelle für pädagogische Entwicklung“ des Landes Kärnten in einem Onlineimpuls über seine Initiative zur Kollegialen Beratung. Mit dem Ziel der Verbesserung der Unterrichtsqualität werden seit einigen Jahren Peergroups darin unterstützt, den eigenen Unterricht systematisch mit Blick auf die Kompetenzentwicklung der Schüler*innen zu reflektieren.

Am 16. Oktober 2025 trat eine Gruppe der Kreismusikschule Segeberg online zusammen, um an einem Einführungsseminar zu Kollegialer Beratung teilzunehmen. Die Zielsetzung war, eine Stammgruppe mit Grundkenntnissen auszustatten und damit die Basis für eine dauerhafte Beratungspraxis innerhalb des Kollegiums zu legen.

Online-Impulse zu Microsoft Copilot und Open Source

Am 24. September 2025 informierte Florian Schink von Microsoft zu den derzeitigen und zukünftigen Meilensteinen der KI-Entwicklung. Er ging insbesondere darauf ein, inwiefern Microsoft Copilot die persönliche Produktivität und die Transformation von Arbeitsprozessen ermöglichen kann. Er gab einen Überblick über die verschiedenen Abomodelle und ihre Funktionen, erläuterte das Konzept von Agents und ging auf die unterliegenden Microsoft AI-Principles und das



Teilnehmende des Fachtags „Complete Vocal Technique“ im Nordkolleg Rendsburg unter Leitung von Lindsay Lewis

Copyright-Commitment ein. Eine Demonstration der Microsoft-Copilot-License-Integration zeigte exemplarisch, welche Stärken ein KI-Assistent hat, der auf dieselben Daten zugreifen kann wie die Nutzer*in.

Am 30. September gab Tim Schlotfeldt (Dataport) einen Impuls zu den Grundideen, Vorteilen und Herausforderung von Open-Source-Anwendungen im Vergleich zu proprietären Systemen wie z.B. Produkten von Microsoft.

Fachtag Complete Vocal Technique

Am 11. Oktober 2025 trafen sich drei Dozentinnen und ca. 30 Teilnehmende zum Fachtag Complete Vocal Technique im Nordkolleg Rendsburg. Es handelte sich um den größten Workshop im Rahmen der Initiative „Instrument des Jahres 2025: Stimme“ des Landesmusikrats. Dank der Förderung des Sparkassen- und Giroverbands Schleswig-Holstein konnte der Landesverband der Musikschulen in Kooperation mit dem Landesmusikrat drei erfahrene Gesangspädagoginnen für die Durchführung gewinnen: Unter der Gesamtleitung von Lindsay Lewis (Authorised CVT Teacher, Dozentin der Popakademie Mannheim) entfaltete sich ein abwechslungsreiches Tagesprogramm.

Gemeinschaftliche Phasen hatten das Einsingen, Flow Songs und die Verbindung von Stimmregistern zum Thema. Darüber hinaus konnte jede Teilnehmer*in zwischen zwei Workshops zu Fragen der Interpretation (Melanie Germain; Sängerin, Sprecherin, Vocalcoach und Dipl. Bühnendarstellerin), zu verschiedenen Arten der Kopfstimme (Mirjam Blümel; Sängerin, Gesangspädagogin und Dipl. Musiktherapeutin) und zu Möglichkeiten der stimmlichen Gestaltung (Lindsay Lewis) wählen.



Teilnehmende und Dozentinnen beim Circle Singing

Die Teilnehmerschaft bestand aus einer bunten Mischung von Gesangspädagog*innen, Chorleitungen und erfahrenen Chorsänger*innen, die sich in entspannter und wertschätzender Atmosphäre zunehmend aus ihrer Komfortzone heraus trauten und so mit neuen Gesangserfahrungen und Informationen die Heimfahrt antraten.

Zivilgesellschaft unter Druck – Demokratiestärkung an öffentlichen Musikschulen in Schleswig-Holstein

Torsten Nagel vom Regionalen Beratungsteam gegen Rechts-Extremismus der AWO Interkulturell SH hielt im Rahmen der Schulleiter*innentagung am 04. Dezember 2025 im Nordkolleg Rendsburg einen Impulsvortrag.

Studienvorbereitende Ausbildung

Rund 35.000 Schüler*innen erhalten derzeit Unterricht an öffentlichen Musikschulen in Schleswig-Holstein. Neben dem Erlernen musikalischer Fertigkeiten erleben sie hier vor allem auch die Freude am gemeinsamen Musizieren. Für einige von ihnen rückt der Wunsch, Musik zu studieren und eine Karriere als Berufsmusiker*in anzustreben, während ihrer Zeit an der Musikschule mehr und mehr in den Vordergrund. Ganz gleich, ob der angestrebte Musikstudiengang künstlerisch oder künstlerisch-pädagogisch ausgerichtet ist – die Studienvorbereitende Ausbildung (SVA) fördert eben diese Schüler*innen und bereitet sie in enger Zusammenarbeit mit den Musikschulen optimal auf die Eignungsprüfung an Musikhochschulen vor. Die SVA wird aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein gefördert und unterteilt sich in die Fachbereiche Klassik und Jazz-Rock-Pop (JRP). Neben dem monatlichen Stipendium in Höhe von derzeit € 95,-, das die Schüler*innen bei der Finanzierung des Musikschulunterrichts in Haupt- und Nebenfach sowie Musiktheorie unterstützt, profitieren die Stipendiat*innen der SVA von einem kostenfreien Kursprogramm, das Kammermusik- und Theoriewochenenden (SVA Klassik) bzw. Bandwochen und Workshopwochenenden (SVA JRP) umfasst und in dessen Rahmen die

Nachmusiker*innen durch Hochschuldozierende unterrichtet werden. Zusätzlich werden den Jugendlichen gelegentlich über das Programm Auftrittsmöglichkeiten vermittelt.

Das SVA-Jahr 2025 stand leider im Zeichen des Sparzwangs: Aufgrund steigender Preise bei gleichzeitig stagnierender Landesförderung musste die Anzahl der Stipendiat*innen temporär von 50 auf 40 reduziert werden. 2025 standen deshalb 15 neu aufgenommene Stipendiat*innen, die sich bei zwei Aufnahmeversuchen im November 2024 und Juli 2025 für das Programm qualifiziert hatten, 22 Austritten gegenüber. Im Jahr 2025 förderte das Programm insgesamt 60 Schüler*innen. 14 Stipendiat*innen nahmen im Berichtszeitraum ein Musikstudium auf.

Neben dem Betrieb der beiden SVA-Fachbereiche wurde 2025 das vorgeschaltete Frühförder- und Scoutingprogramm SVA Youngsters für Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren erfolgreich weitergeführt. Dabei konnte auch der neue – 2024 erstmalig erprobte – Youngsters-Fachbereich Klassik seinen regulären Betrieb aufnehmen. Darüber hinaus fanden auch 2025 wieder Maßnahmen zur Berufs- & Studienorientierung, der Musikbusinesskurs WACKEN:MUSIC:CAMP PRO sowie der Kulturmanagementkurs T.ree.SH statt.



Probenbetrieb der SVA-Kammermusikwoche im Herbst 2025 in Heide

SVA – Fachbereich Klassik

Im Frühjahr und Herbst 2025 kamen die Stipendiat*innen zur 32. und 33. Kammermusikwoche der SVA zusammen, welche vom 11. bis 16. April im Nordkolleg Rendsburg sowie vom 18. bis 23. Oktober in der Dithmarscher Musikschule in Heide stattfanden.

Die Kammermusikwoche im Frühjahr wurde – wie bereits zwei Jahre zuvor – parallel zur Bandwoche der SVA Jazz-Rock-Pop durchgeführt. Auf diese Weise waren wieder musikalische Begegnungen im Zuge gemeinsamer Warm-ups, des SVA-Chores sowie eines Crossover-Orchesters möglich. Ein Berufs- & Studienorientierungsabend mit Gästen verschiedener Hochschulen und Musikprofessionen sowie ein gemeinsamer Konzertbesuch beim Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester im Stadttheater Rendsburg rundeten die Woche ab.

Besondere Höhepunkte der Kammermusikwoche im Herbst waren der Workshop „Fehler machen, bitte!“ mit Ingo Martin Stadtmüller und Evelyn Krahe, die Besichtigung des Brahms-Hauses in Heide sowie ein Kinobesuch mit Fatih Akins „Amrum“. Beim Abschlusskonzert in der Dithmarscher Musikschule wurde u.a. die „Eloge auf den Auslandskrankenversicherungsvergleich“ des SVA-Stipendiaten Simon Schwieger zur Uraufführung gebracht.

Inhaltliche Ausrichtung der SVA-Kammermusikwochen ist es, den Stipendiat*innen in Ergänzung zu ihrem individuellen und regelmäßigen Instrumental- bzw. Vokalunterricht an den Musikschulen zusätzliche Einblicke in die musikalische Erfahrungswelt des Ensemblespiels zu eröffnen. Im Zentrum stehen dabei stets das Zusammenspiel, das Aufeinander-Hören, die Intonation im Ensemble. Angeleitet werden die Jugendlichen

durch erfahrene Dozent*innen norddeutscher Hochschulen. Im Jahr 2025 waren das: Thomas Biermann (Blasinstrumente, Lübecker Philharmoniker & Musikhochschule Lübeck), Prof. Riklef Döhl (Blasinstrumente, Kieler Philharmoniker & Hochschule für Musik und Theater Hamburg), Karina Feld (Gesang, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover), Bernhard Fograscher (Klavier, HfMT HH), Anna Melkonyan (Streichinstrumente, MHL) sowie Isabel Schaarschmidt (Gesang, MHL). Die künstl.-pädagog. Leitung hatte Christian Gayed (Musikschule im Kreis Rendsburg-Eckernförde) inne.

Neben den beiden Kammermusikwochen konnten am 17./18. Mai und am 22./23. November 2025 die üblichen zwei SVA-Theoriewochenenden an der Musikhochschule Lübeck stattfinden. Die Leitung der Theoriewochenenden lag bei Prof. Dr. Oliver Korte (MHL) und Prof. Dr. Immanuel Ott (HfM Mainz).

SVA – Fachbereich Jazz-Rock-Pop

Im Frühjahr 2025 kamen die Stipendiat*innen der SVA Jazz-Rock-Pop vom 11. bis 16. April zur 5. Bandwoche unter der Leitung von Popsängerin und Keyboarderin Ariane Jahn (Musikhochschule Lübeck) im Nordkolleg Rendsburg zusammen. Tim Haas (Gitarre) und Ole Ruge (Drums) ergänzten das Dozierendenteam.

Die Bandwoche wurde – wie bereits zwei Jahre zuvor – parallel zur Kammermusikwoche der SVA Klassik durchgeführt. Auf diese Weise waren wieder musikalische Begegnungen im Zuge gemeinsamer Warm-ups, des SVA-Chores sowie eines Crossover-Orchesters möglich. Ein Berufs- & Studienorientierungsabend mit Gästen verschiedener Hochschule und Mu-



Probenbetrieb der SVA-Bandwoche im Frühjahr 2025 in Rendsburg

sikprofessionen sowie ein gemeinsamer Konzertbesuch beim Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester im Stadttheater Rendsburg rundeten die Woche ab.

Darüber hinaus beschäftigen sich die JRP-SVALer*innen im Rahmen der Bandwochen insbesondere mit Bandpraxis & Songwriting. Die Bandarbeit wird ergänzt durch Seminarformate zu musikwissenschaftlichen oder -theoretischen Themen sowie praktischen Skills wie der Leadsheeterstellung o.Ä. Einzel-Instrumentalcoachings in den jeweiligen Hauptfachinstrumenten und im angewandten Klavierspiel komplementierten die künstl.-pädagog. Angebote der Bandwoche.

Zwei Workshopwochenenden am 13./14. September und am 08./09. November an der Musikhochschule Lübeck ergänzten das SVA-JRP-Kursprogramm 2025.

SVA Youngsters

Das Frühförder- und Scoutingprogramm SVA Youngsters eröffnet Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren mit besonderem, weiterführendem musikalischem Interesse Zugänge zu fortgeschrittenen Inhalten aus Ensemble- und Bandpraxis, Improvisation, Komposition/Songwriting, Gehörbildung, Musiktheorie u.v.m. Dabei macht sich das Programm Prinzipien und Methoden der Elementaren Musikpädagogik zu eigen, indem ein spielerischer, bewegungsorientierter, vielsinniger, kreativitätsfördernder und praxisnaher Ansatz verfolgt wird.

Im Dezember 2022 führte der Landesverband der Musikschulen erstmalig ein Kurswochenende der SVA Youngsters Jazz-Rock-Pop in Kooperation mit dem Nordkolleg Rendsburg durch. Im Jahr 2023 wurde diese Maßnahme als Roll-out SVA

Youngsters Jazz-Rock-Pop im Rahmen von zwei Kurswochenenden weiterentwickelt. Dabei wurden – basierend auf den Erfahrungen und dem Teilnehmenden-Feedback des Pilotprojekts – strukturelle, inhaltliche und methodisch-didaktische Anpassungen vorgenommen, um die Wünsche und Bedarfe der Zielgruppe noch besser zu treffen. Seit 2024 konnte das Programm SVA Youngsters Jazz-Rock-Pop mit zwei jährlichen Kurswochenenden dauerhaft etabliert werden.

2024 wurde darüber hinaus im Zuge von insgesamt drei eintägigen Schnupperkursen erprobt, wie das Konzept des Programms SVA Youngsters Jazz-Rock-Pop auf den klassischen Bereich übertragen werden kann. Insgesamt 40 junge Instrumentalist*innen im Alter von 8 bis 14 Jahren beschäftigten sich bei den Schnupperkursen SVA Youngsters Klassik jeweils einen Tag lang intensiv mit dem Verhältnis von Notation und Improvisation. Improvisations- und Kompositionsübungen mündeten an den Nachmittagen im Verfassen eigener graphischer Partituren in kleinen Ensembles. Dozent*innen der Kurse waren Studierende des Studiengangs Instrumentale und Elementare Musikpädagogik an der Musikhochschule Lübeck. Im Jahr 2025 fanden zwei Youngsters-Wochenenden statt (23.-25. Mai und 05.-07. Dezember). Beim zweiten Wochenende im Dezember 2025 konnte auch der neue Youngsters-Fachbereich Klassik seinen regulären Probenbetrieb aufnehmen. Geplant ist, dass beide Youngsters-Fachbereiche von nun an dreimal jährlich parallel zueinander im Rahmen von Wochenendformaten im Nordkolleg Rendsburg proben.



Impression aus dem Programm Youngsters Klassik

Berufs- & Studienorientierung

Im Zuge der Weiterentwicklung unserer Studienvorbereitenden Ausbildung rücken wir auch das Handlungsfeld Berufs- & Studienorientierung in den Fokus. Zu diesem Zweck führen wir im Rahmen der Kurswochen beider SVA-Fachbereiche regelmäßig Workshop- & Networkingformate durch. Für die konkrete Studienberatung stehen den Stipendiat*innen außerdem die zahlreichen Hochschuldozent*innen zur Verfügung, welche die SVA-Kurse leiten. In enger Verknüpfung mit dem Handlungsfeld Berufs- & Studienorientierung öffnen wir für die SVA-Stipendiat*innen auch erste musikpädagogische Erfahrungsräume im Rahmen von Workshop- oder Praktikumsformaten.

Am 14. April 2025 fand im Rahmen der parallelen Arbeitsphasen von SVA Klassik und SVA Jazz-Rock-Pop der 2. SVA-Berufs- & Studienorientierungsabend (nach der Premiere des Formats im Jahr 2023) im Nordkolleg Rendsburg statt. In diesem Rahmen präsentierten die schleswig-holsteinischen Hochschulen ihre musikalischen Studienangebote. Darüber hinaus stellten Profis – vom Musiklehramt über die Musikschule bis hin zur Kirchenmusik, zur Freiberuflichkeit und zum Berufsorchester – ihre jeweiligen musikalischen Berufsbilder vor.

Zudem konnten insgesamt drei SVA-Stipendiat*innen im Jahr 2025 ein musikpädagogisches Praktikum im Rahmen der zwei zweieinhalbtägigen Kurswochenenden des Frühförder- & Scoutingprogramms SVA Youngsters (23.-25. Mai und 05.-07. Dezember) absolvieren. Ziel der Youngsters-Praktika ist es, ältester musikpädagogische Erfahrungsräume zu öffnen, ein Gefühl für musikpädagogisches Wirken zu geben und einen allerersten, kleinen Methodenkoffer (insbesondere im Kontext

Ensembleleitung/ Bandcoaching) zu vermitteln. Auf diese Weise soll die Begeisterung für musikpädagogische Arbeit bereits vor Studienbeginn gefördert und der Blick der SVA-Stipendiat*innen für das musikpädagogische Berufsfeld und entsprechende Studiengänge geweitet werden.

Musikbusinesskurs WACKEN:MUSIC:CAMP PRO

Vom 12. bis zum 14. Dezember 2025 fand die dritte Ausgabe des WACKEN:MUSIC:CAMPs PRO im Nordkolleg Rendsburg statt. Der zweieinhalbtägige Musikbusiness-Kurs wurde vom Landesverband der Musikschulen in Kooperation mit der Wacken Foundation – im KMB.SH-Kontext unterstützt durch Landesmusikrat SH, Nordkolleg Rendsburg und Musikhochschule Lübeck – veranstaltet. Das Kulturministerium SH und die Wacken Foundation förderten den Kurs finanziell.

Das Kursformat W:M:C PRO wendet sich an Populärmusiker*innen im Alter von 17 bis 23 Jahren, die mit dem Gedanken spielen, in den kommenden Jahren eine (semi)professionelle Musikkarriere zu starten. Für den Kurs 2025 meldeten sich 13 Jugendliche und junge Erwachsene an.

Bei der Dozierendensuche war wieder auf das professionelle Netzwerk der Wacken Foundation als gemeinnütziger Stiftung des Wacken Open Air Verlass, sodass Profis direkt aus der Praxis der Musikindustrie in den sechs Workshops des Kurses brandaktuelles Wissen weitergeben konnten.

Folgende Workshops fanden statt: „Bookbar werden (Dos & Don'ts)“ mit Booking Agent Daniel da Silva von Dragon Productions; „Idealismus vs. Realismus? Wovon lebt man als



Headliner „Hertzcasper“ auf der Bühne des Green Noise Festivals '25

Profi-Rock-/Popmusiker*in?“ mit der Popsängerin Ariane Jahn; „Grundstrukturen der Musikbranche“ mit Musikverleger und Bandmanager Enno Heymann von Enorm Music; „Selbstvermarktung, Social Media, Markenbildung“ mit dem Marketing-Experten Mark Pöhner von Eventim; „Tech Rider & Soundcheck wie ein Profi“ mit Ties Warncke von Warncke Veranstaltungstechnik; „(Home)recording & -producing“ mit dem Produzenten Toma Moon von Mondbasis Hamburg.

Die beiden Abende klangen in gemeinsamen Jamsessions im Pavillon des Nordkollegs aus. Der Kurs endete mit einer Feedback-Methode am späten Sonntagnachmittag.

Kulturmanagementkurs T.ree.SH

T.ree.SH ist ein halbjähriger Kulturmanagementkurs für musik- und kulturbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene aus Schleswig-Holstein im Alter von 16 bis 23 Jahren, welcher jeden Sommer in der Umsetzung des von den Kursteilnehmenden organisierten Green Noise Festivals mündet. Die Kursausgabe 2025 wurde von Februar bis Juli vom Landesverband der Musikschulen und dem Nordkolleg Rendsburg umgesetzt, die im Rahmen des Kompetenzzentrums für musikalische Bildung (KMB.SH) miteinander kooperieren. Weiterhin wurde der Kurs durch den Landesmusikrat und die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung unterstützt. Die Sparkassenstiftung SH förderte das Kursformat finanziell. Initiatoren und Netzwerkplattform der bundesweit in unterschiedlichen Settings stattfindenden T.ree-Kurse sind die beiden Hamburger Kulturinstitutionen TONALi und Reeperbahn Festival.

T.ree.SH richtet sich an junge Menschen, die sich mit eigenen

Kulturprojekten gesellschaftlich engagieren wollen. Der Kurs vermittelt die wichtigsten Grundlagen des Kulturmanagements und gibt Einblicke in die Abläufe und Arbeitsbereiche der Branche. Ein besonderer Fokus liegt dabei darauf, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein ganzheitliches Verständnis für die gesellschaftliche Bedeutung von Kunst und Kultur entwickeln. Ziel des Programms ist die Befähigung junger Menschen zur Konzeption, Gestaltung, Durchführung und Evaluation eigener Projekte. Sie werden dabei durch die Kursleitung betreut, vernetzt und begleitet. Der Kurs vermittelt ein kulturunternehmerisches Denken und Handeln und führt junge Menschen voraussetzungslos an die organisatorische Praxis und ihre Prozesse heran. Präsenz-Workshops und die Zusammenarbeit in einem digitalen Workspace wechseln sich dabei über die Kurslaufzeit von einem halben Jahr ab.

Mit dem Green Noise Festival '25 (12. Juli) ist den 11 Kursteilnehmenden wieder ein außergewöhnliches Output-Projekt gelungen, mit diversen Musikacts – u.a. den beiden Headlinern GHOSTTRIP und Hertzcasper –, Slam Poetry und verschiedenen Mitmach-Aktionen und Workshops. Im Jahr 2026 soll das Kursprogramm erneut angeboten werden.

FERIENNOTE Musikfreizeiten

Das Jahr 2025 begann im April mit dem bewährten Format Frühlingsstreich unter der Leitung von Anne Gayed. Das MusikNatur-FAMILIENERLEBNIS fand zum zweiten Mal an einem Wochenende im Mai in



Teilnehmende des Frühlingsstreichs 2025



Aus dem Proberaum in der Grundschule...

Frühlingsstreich

28 motivierte junge Streicher*innen trafen sich vom 21. bis 26. April 2025 im Nordkolleg Rendsburg zum Frühlingsstreich. Zum dritten Mal unter der künstlerischen Leitung von Anne Gayed (Lehrkraft für Cello und Streicherensemble an der Musikschule im Kreis Rendsburg-Eckernförde) spielten die 9- bis 15-Jährigen u. a. Werke von Purcell, Mussorgski und von der Gruppe Coldplay.

Dabei wurden sie an den ersten drei Tagen von Bettina Günst (Cellopädagogin) und Ilja Dobruschkin (Geigen- und Bratschenpädagoge) unterstützt, die in Sektionsproben die jeweiligen Stimmen erarbeiteten und auf individuelle Fragen eingingen. In den Gesamtproben standen dann das Zusammenspiel und die musikalische Gestaltung im Mittelpunkt. Die Teilnehmer*innen konnten sich dabei in den Rollen von Stimmführer*innen und Konzertmeister*innen ausprobieren.

Neben zahlreichen Proberterminen erkundeten die Teilnehmer*innen auch den Garten des Nordkollegs und fanden sich abends für Spiele und die Vorbereitung des Konzertprogramms zusammen. Der Ausflug zur Eisdielen fand dieses Jahr endlich wieder bei sonnigem Wetter statt!

Das Thema des Konzertes war „Eine Rundfahrt durch die Stadt der Musik. Hierzu inspirierte das Stück „Das große Tor von Kiew“ (Mussorgski: Bilder einer Ausstellung). In einem roten Bus aus Pappe umrundete ein Teil der Gruppe zwischen den Stücken das Publikum und machte eine Stadtrundfahrt, während andere mit selbst geschriebenen Texten das nächste Musikstück erläuterten oder ihren Platz im Orchester wechselten. Mehr als 60 Zuhörer*innen spendeten am Ende reichlich verdienten Applaus für die Musiker*innen.

WACKEN:MUSIC:CAMP

Das WACKEN:MUSIC:CAMP ist ein musikalisches Kreativcamp mit Schwerpunkt Metal und Hard Rock. Es findet seit 2014 einmal jährlich in den Sommerferien in den Wochen vor oder nach dem Wacken Open Air in Wacken statt. Veranstalter des Camps sind der Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein e.V. in Kooperation mit Kurs 54°N Verein Kulturraum Steinburg e.V. Die Wacken Foundation als gemeinnützige Stiftung des Wacken Open Air ist Hauptförderer des Projekts. 2025 unterstützte der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein das Camp bereits zum dritten Mal als zweiter Hauptförderer. Daneben wurde das W:M:C 2025 durch zahlreiche weitere Förderer*innen und Spender*innen unterstützt.

Das W:M:C 2025 fand vom 09. bis 17. August in der Grundschule Wacken statt. Die 65 teilnehmenden Jugendlichen gründeten direkt am ersten Tag eigene Bands und schrieben innerhalb einer Woche einen eigenen Song. Insgesamt wurden 2025 dreizehn Bands gegründet. Dazu standen den Jugendlichen Bandprobenräume und Aufnahmestudios zur Verfügung, die in den Klassenräumen der Grundschule Wacken eingerichtet wurden. Außerdem erhielten die Jugendlichen professionelle Unterstützung von vier Produzern, welche am Ende der Woche auch alle Songs recordeten, und fünf Music Coaches mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die den jungen Musiker*innen mit Rat & zahlreichen Tipps zur Seite standen.

Zentrales Element des Kreativcamps ist die Förderung des Teamgeists und der Do-it-yourself-Haltung der Jugendlichen. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass die Jugendlichen am ersten und letzten Tag beim Auf- bzw. Abbau der

Tönning statt. Mit dem WACKEN:MUSIC:CAMP im August und Cello für Alle im Oktober waren auch diese bewährten Formate wieder stark nachgefragt.



...direkt auf die Bühne im Landgasthof!



Teilnehmende beim MusikNatur-FAMILIENERLEBNIS

Campinfrastruktur und der Bandräume unterstützen und während des Camps beispielsweise Aufgaben in der Küche übernehmen.

Als schöne Entwicklung der Camphistorie ist besonders hervorzuheben, dass das W:M:C mittlerweile – über ein Jahrzehnt nach Gründung – sehr von den professionellen Expertisen ehemaliger Teilnehmender profitiert. So stehen innerhalb des Teams der Bandmanager*innen (Jugendleiter*innen) mittlerweile u.a. ein ausgebildeter Rettungssanitäter und studierter Pharmazeut sowie eine ausgebildete Schauspieler*in, welche seit 2022 die Moderation der Abschlusskonzerte übernimmt, zur Verfügung.

Das W:M:C will so niederschwellig wie möglich sein und allen musikbegeisterten Jugendlichen offenstehen. Mitmachen können Jugendliche von 13 bis 17 Jahren mit oder ohne musikalische Vorkenntnisse. Metal und Hard Rock stehen im Mittelpunkt der Woche, aber auch klassische Instrumente sowie angrenzende und andere Stilrichtungen sind herzlich willkommen. Sozialermäßigungen werden auf Grundlage einer kurzen schriftlichen Begründung gewährt und im Umfang bei Bedarf individuell abgestimmt. Anspruch des W:M:C ist es, dass am Geldbeutel keine Teilnahme scheitert.

Zum Abschluss der Woche präsentierten die Jugendlichen am 16. August 2025 alle entstandenen Songs bei einem Abschlusskonzert auf der offiziellen 9. Bühne des Wacken Open Air im Landgasthof Wacken. Das Konzertprogramm kann hier angesehen werden:



MusikNatur-FAMILIENERLEBNIS

Musik erleben – Natur entdecken

Das Projekt MusikNaturErlebnis.SH lädt Familien mit Kindern ab zwei Jahren dazu ein, zwischen dem 1. Januar 2024 und dem 31. März 2026 an abwechslungsreichen, zwei- bis dreistündigen Kursen teilzunehmen. Im Mittelpunkt steht die Verbindung von elementarer Musikpädagogik mit den vielfältigen Naturräumen Schleswig-Holsteins, sodass musikalische Erfahrungen und Naturerlebnisse auf besondere Weise miteinander verschmelzen. Im Jahr 2024 entstand daraus erstmals ein Wochenendangebot, das erfolgreich konzipiert und umgesetzt wurde.

Im Jahr 2025 machten sich sieben Familien mit insgesamt neun Kindern im Alter von ein bis neun Jahren auf den Weg nach Tönning zum zweiten MusikNatur-FAMILIENERLEBNIS, um vom 02. bis 04. Mai die Welt der Klänge inmitten der Natur zu entdecken.

Unter der Leitung von Inken Petersen (Kreismusikschule Nordfriesland, MusikWald- und MusikNatur-Pädagogin) wurde die Jugendherberge Tönning für ein Wochenende zum musikalischen Erlebnisraum. Ganz ohne musikalische Vorkenntnisse konnten Eltern und Kinder gemeinsam singen, tanzen und unterschiedlichste Instrumente ausprobieren – für einige war es sogar die erste Begegnung mit musikalischen Bildungsangeboten.

Auch die umliegende Natur spielte eine große Rolle: Bei Ausflügen, etwa ins Katinger Watt, wurden Flora und Fauna aus einer musikalischen Perspektive erkundet. Klanggeschichten, kleine Improvisationen und Naturspaziergänge boten spannende Zugänge zu Themen wie Umweltbewusstsein und



Abschlusskonzert von Cello für Alle 2025 in der Christkirche Rendsburg

Nachhaltigkeit.

Ein stimmungsvolles Lagerfeuer und praktische musikalische Anregungen für den Familienalltag rundeten das Wochenende ab. Die MusikNatur-Familienfreizeit hat erneut gezeigt, wie bereichernd es ist, Musik und Naturerleben zu verbinden – und wie viel Freude Familien dabei gemeinsam erleben können. Die große Begeisterung für unser MusikNatur-FAMILIENERLEBNIS hat dazu geführt, dass das Angebot nun fest im Feriennotenprogramm der kommenden Jahre verankert ist und 2026 auf fünf Tage verlängert wird.

Cello für Alle

Die Musikfreizeit Cello für Alle fand vom 26. bis 31. Oktober 2025 mit 6 Jugendlichen und 14 Erwachsenen im Nordkolleg Rendsburg statt. Unter der langjährigen und bewährten Leitung von Gudrun Schröder (Musik- und Kunstschule Lübeck und Musikhochschule Lübeck) fanden sich die Cellist*innen im Alter von 14 bis 81 Jahren zu intensiven Proben zusammen. Das Repertoire erstreckte sich von der Renaissance (Byrd) über Barock (Vivaldi) und Romantik (Mendelssohn-Bartholdy) bis in die Moderne (Gershwin) und zu zeitgenössischen Kompositionen (Waterhouse).

Das Abschlusskonzert fand in der Christkirche am Paradeplatz in Rendsburg statt und war auch dieses Jahr wieder sehr gut besucht. Die rund 100 Zuhörer*innen genossen den beeindruckenden Klang von 21 Celli, die sich mühelos durch Epochen und Genres bewegten.



LANDESVERBAND
MUSIKSCHULEN
SCHLESWIG-HOLSTEIN



FRÜHLINGSSTREICH

30.03.–03.04.2026 | 9–14 Jahre

MusikNatur-FAMILIENERLEBNIS

06.–10.07.2026 | Familien mit Kindern ab 2 Jahren

WACKEN:MUSIC:CAMP

11.–19.07.2026 | 13–17 Jahre

CELLO FÜR ALLE

18.–23.10.2026 | ab 12 Jahren

Infos &
Anmeldung:



Projekte

MusikNaturErlebnis.Schleswig-Holstein – Musikpädagogik in und mit der Natur



Das Projekt MusikNaturErlebnis.Schleswig-Holstein hat Familien auch im vergangenen Jahr erneut dazu eingeladen, die vielfältigen Naturräume Schleswig-Holsteins musikalisch zu entdecken. Ob Tierlaute, Wettersounds oder die sich verändernden Klangfarben im Jahresverlauf – das bewusste Lauschen und Erleben löste bei Kindern wie Erwachsenen immer wieder Staunen und Neugier aus.

Im Rahmen der MusikNatur-Familienerlebnisse konnten Familien die unterschiedlichen Landschaften und Naturräume des Landes – dank der Kooperation mit z.B. Bauernhöfen und Tierparks auch während der Wintermonate – auf besondere Weise kennenlernen. Das zwei- bis dreistündige musikpädagogische Programm vermittelte dabei sowohl musikalische Gestaltungsmöglichkeiten als auch die charakteristischen Merkmale der jeweiligen NaturErlebnisräume.

Das Projekt verfolgt das Ziel, verschiedene Naturräume wie Watt und Marsch, Geestlandschaften mit Dünen und Mooren sowie die Hügel- und Seenregion im Osten als erweiterte Lern- und Erfahrungsorte für öffentliche Musikschulen zu erschließen. Gleichzeitig rückt es Themen wie Umwelt-, Klima- und Naturschutz in den Fokus und leistet so einen gesamtgesellschaftlichen Beitrag zur Umweltbildung. Über das gemeinsame Naturerleben entstehen neue Berührungspunkte zwischen Familien und den Musikschulen im Land.

Das Vorhaben wurde vom 01. Januar 2024 bis 31. Juli 2025 in KMB.SH-Kooperation mit der Musikhochschule Lübeck umgesetzt. Gefördert wurde es durch die Bingo! Projektförderung sowie aus Sachmitteln des Kompetenzzentrums für musikalische Bildung (KMB.SH). Aufgrund verfügbarer Restmittel konnte die Laufzeit bis zum 31. März 2026 verlängert werden.

Das Vorhaben gliedert sich in vier Phasen:

1. Die Konzeptionsphase mit der Entwicklung einer Weiterbildung für Musikpädagog*innen

Während der Konzeptionsphase arbeitete der Landesverband mit den Expert*innen Prof. Marno Schulze (Professor für Elementare Musikpädagogik an der Musikhochschule Lübeck) und Kerstin Schiele (Waldpädagogin & Biologin bei den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten) eng zusammen. Beide Expert*innen haben bereits beim Vorgängerprojekt „MusikWald.Schleswig-Holstein“ mitgewirkt, sodass auf Erfahrungswerte zurückgegriffen werden konnte. In mehreren Online-Sitzungen wurden zunächst mögliche musikalische Kursangebote in den verschiedenen Naturräumen grob skizziert, um anschließend eine Weiterbildung für die Befähigung von Musikpädagog*innen zur Tätigkeit als sogenannte MusikNatur-Kursleitungen zu erarbeiten. Die Weiterbildung wurde so konzipiert, dass eine Erschließung und praktisches Arbeiten in verschiedenen Naturräumen möglich sind. Außerdem wurden weitere Referent*innen angeworben, um die Weiterbildungsinhalte mit spezifischen Inhalten zu stärken.

2. Weiterbildung zur MusikNatur-Kursleitung

Insgesamt wurden acht Musikpädagog*innen zu MusikNatur-Kursleitungen qualifiziert. Sie haben an insgesamt drei Weiterbildungswochenenden verschiedene Naturräume exploriert, elementare Musikpraxis in der Natur erprobt sowie Methodiken und Didaktiken von MusikNatur-Familienerlebnissen erlernt. Außerdem wurden ihnen an drei Online-Schulungsterminen weitere grundlegende Inhalte aus dem Naturschutzrecht und aus der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)



vermittelt. Familien mit Kindern als Zielgruppe sowie Gestaltungsmöglichkeiten von Familienangeboten wurden ebenfalls thematisiert. Im Rahmen der Weiterbildung wurde größtenteils praktisch gearbeitet und es konnten erste Unterrichtskonzepte für die anschließende Durchführung von MusikNatur-Familienerlebnissen entwickelt werden.

3. Durchführung erster MusikNatur-Familienerlebnisse in verschiedenen Naturräumen an Musikschulstandorten (Outdoor-Sommer-Kurse) von Juni bis Oktober 2024

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung machten sich die ausgebildeten Kursleitungen an die Planung und Ausarbeitung verschiedener MusikNatur-Angebote für Familien. Insgesamt kamen 34 Kursangebote zusammen, die in ganz Schleswig-Holstein von Juni bis Oktober 2024 stattfinden sollten. Inhaltlich deckten die Kursangebote verschiedene Schwerpunkte ab: Von „Geräusche keschern“ am See bis hin zu musikalischen Erlebnissen im Wald, auf Wiesen und am Deich.

Trotz umfangreicher Werbemaßnahmen konnten wegen mangelnder Anmeldungen nur 13 Kurse stattfinden. Gründe hierfür könnten u.a. das sehr wechselhafte Wetter sowie die kurze Vorlaufzeit der ersten Termine sein.

4. Durchführung von MusikNaturErlebnissen in Kooperation mit anderen Institutionen wie Naturzentren, Bauernhöfen, Tierparks o.Ä. (teils als Indoor-Winter-Kurse) von November 2024 bis Oktober 2025

Zu unseren Kooperationspartnern zählten ökologische Bauernhöfe, Tierparks und verschiedene Naturerlebniszentren an sieben verschiedenen Standorten. Durch die zusätzlichen

Werbemaßnahmen unserer Kooperationspartner konnten wir eine höhere Reichweite erzielen und neue Personengruppen erreichen. Die geplanten Kurse waren fast alle ausgebucht. Im Sommer 2025 wurden 15 Kurse angeboten, die u.a. auch kulturelle Bildungsstätten wie das Freilichtmuseum Molfsee als Kooperationspartner einbezogen. Am 12. Juli 2025 fand der MusikNatur-Mitmachttag und -Fachtag statt.

Erstmals organisierten im Herbst und Winter 2025 die beteiligten Musikschulen das Kursangebot eigenständig. Zur Durchführung konnten sie projektgebundene Mittel beim Landesverband abrufen. Insgesamt veranstalteten die Musikschule im Kreis Rendsburg-Eckernförde, die Oldesloer Musikschule für Stadt und Land, die Musikschule der VHS Itzehoe sowie die Musik- und Kunstschule Lübeck zwölf Kurse – mit 116 erwachsenen Teilnehmenden und 138 Kindern.

Projektpräsentation und -abschluss

Das Vorgängerprojekt MusikWald.SH und das Projekt MusikNaturErlebnis.SH wurden auf dem Musikschulkongress 2025 in Dresden vorgestellt. Besonders großen Zuspruch fand der vollständig ausgebuchte Workshop „Musik im Wald? Das Projekt MusikWald.Schleswig-Holstein“, geleitet von Kerstin Schiele (Waldpädagogin der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten) und Prof. Marno Schulze (Professor für Elementare Musikpädagogik an der Musikhochschule Lübeck).

Darüber hinaus präsentierten fünf MusikNatur-Dozent*innen an unserem Messestand ein vielfältiges Angebot: Mit Beiträgen von „Wer sammelt Nüsse Tag für Tag?“ bis „Die Sinfonie der Farben – Natur malen, Musik erschaffen“ gaben sie den Kongressbesucher*innen lebendige Einblicke in ihre Arbeit und teilten ihre fachliche Expertise.



Stand des LVdMSH zu den Projekten MusikWald.SH und MusikNaturErlebnis.SH auf dem Musikschulkongress 2025 in Dresden

Den Abschluss des Projekts bildet am 14. März 2026 die Fortbildung „MusikWald Fresh Up“. Sie bietet Musikpädagog*innen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in der elementaren Musikpädagogik und Waldpädagogik zu vertiefen und weiter auszubauen.

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Fachkräfte ohne waldpädagogische Vorerfahrung, denen ein praxisnaher Einstieg ermöglicht wird, als auch an erfahrene Pädagog*innen, die ihre Kompetenzen gezielt erweitern und individuelle Fragestellungen einbringen können.

Gefördert von:



In Kooperation mit:



DigiMuve.SH



Ziel des Projektes „DigiMuve.SH“ im Projektzeitraum April bis Oktober 2025 war es, den digitalen Transformationsprozess des LVdMSH durch die Etablierung eines landesweiten plattformbasierten Kommunikations- und Wissensnetzwerks für musikalische Bildung weiterzuentwickeln. Dieses sollte nicht nur Akteur*innen im Landesverband der Musikschulen, sondern auch Akteur*innen der gesamten musikalischen Bildungslandschaft in SH (z.B. aus dem Kompetenzzentrum für musikalische Bildung SH) offenstehen. Ein besonderer Schwerpunkt des Projekts war die Erkundung und kritische Reflexion der Möglichkeiten, die KI-basierte Anwendungen und KI-Integrationen für Musik, Musikpädagogik und Kommunikation bieten.

Technischer Ausgangspunkt war die Plattform MUVE.SH, die bereits im Rahmen des Projekts DigiCampus.SH programmiert und mit einem Teil der zukünftigen Zielgruppe erprobt wurde. Der Netzwerkcharakter der Plattform sollte Akteur*innen und Projekte sichtbar machen und so kurze Wege zur themen-, musik- oder kunstbezogenen Zusammenarbeit schaffen. Eine Reihe von Online-Fortbildungsimpulsen sollte neue Nutzer*innen mit der Plattform in Kontakt bringen und gleichzeitig ihren Mehrwert für themenbezogene digitale Zusammenarbeit demonstrieren. Multiplikator*innen erhielten technische Unterstützung beim Aufbau von Online-Communities.

Die Evaluation zum Projektende ergab jedoch, dass trotz aller Bemühungen die Plattform nicht genügend Nutzung erfuhr, um die laufenden Kosten zu rechtfertigen. Hinzu kam die Erkenntnis, dass die technische Unterstützung sowie das nötige Community Management für eine professionell und wachstumsorientiert geführte Plattform noch zusätzliche Lohnkosten mit sich bringen würden.

Neben vier Online-Impulsen zu KI-Anwendungen in Musikschule und Musikpädagogik hat eine Gruppe von Musikschullehrkräften (ebenfalls über MUVE.SH organisiert) aus den Bundesländern SH, NRW und BW die Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung spezialisierter KI-Chatbots im Kontext von Musikschullehrplänen und Unterrichtsvorbereitung geprüft. Beraten und ausgewertet wurde dieses Teilprojekt durch Matthias Krebs; Ergebnisse sind auf unserer Projektwebsite einsehbar.

Das Projekt wurde gefördert durch das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULE-plus).

Gefördert von:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Struktur und Kennzahlen 2025

Musikschulen in Schleswig-Holstein

Für die 22 VdM-Musikschulen in Schleswig-Holstein belief sich die Landesförderung im Jahr 2025 auf 1.957.400 €, was einen prozentualen Anteil der Gesamteinnahmen von 6,66% (Bundesdurchschnitt 2024: 12,97%) darstellt. Der Anteil der kommunalen Leistungen für die 22 öffentlichen Musikschulen summierte sich auf 9,35 Mio. €. Gemessen am Gesamthaushaltsvolumen beläuft sich der Anteil der kommunalen Musikschulfinanzierung auf knapp 40%

(Bundesdurchschnitt 2024: 58,66%). Träger der öffentlichen VdM-Musikschulen sind vier Kommunen, drei Stiftungen, drei gemeinnützige Gesellschaften sowie elf eingetragene gemeinnützige Vereine und ein Verein alten Rechts. Den Unterricht erteilten 1.109 Lehrkräfte an 215 Unterrichtsorten mit zusammen 504 Unterrichtsstätten sowie in 25 eigenen Musikschulgebäuden. Sie stellen somit qualifizierten Musikunterricht flächendeckend in Schleswig-Holstein sicher.



Karte: VdM-Musikschulen und Unterrichtsstätten in Schleswig-Holstein

Kennzahlen: Jahreswochenstunden, Schülerinnen und Schüler

Für das Berichtsjahr 2025 lassen sich die Schülerzahlen wie folgt zusammenfassen:

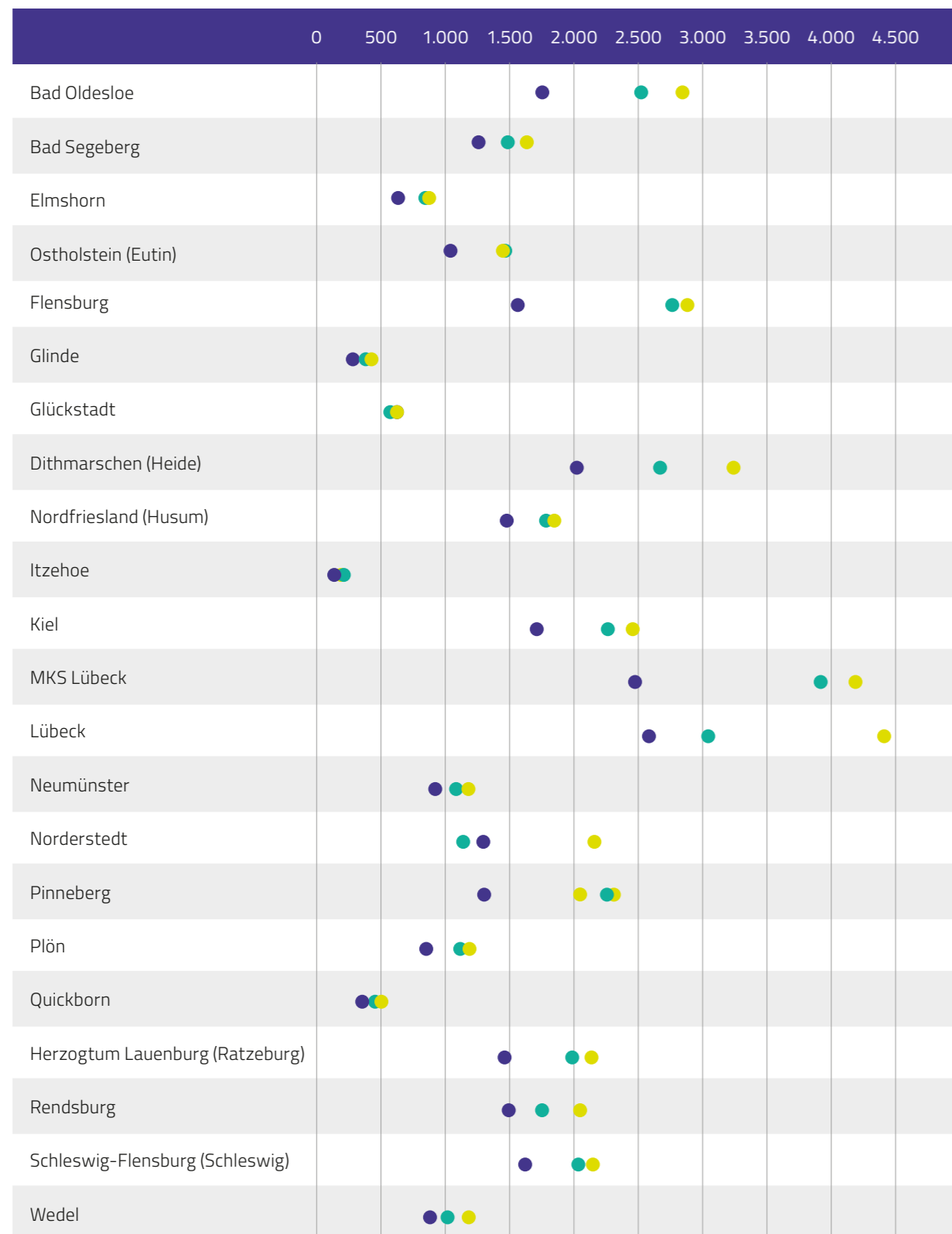
	2025	2024	2023
Schüler gesamt	41.686	41.010	40.242
Schüler (Köpfe)	36.859	36.291	36.001
Schülerbelegung	27.777	27.784	27.338
Jahreswochenstunden	11.160	11.369	11.494

Schülerinnen und Schüler werden in Musikschulen je nach Zusammenhang auf unterschiedliche Art gezählt:

- > Schülerbelegung: Dies ist ein gemittelter Wert der Fachbelegungen im Jahr. Bei der Berechnung zählt jede Unterrichtsbelegung in jedem Monat, in den sie fällt, als »1/12 Belegung«. Eine Unterrichtsbelegung über das ganze Jahr ist 12/12 = 1. Die Schülerbelegung ist ein Kriterium für die Verteilung der Landesmittel (blauer Punkt).
- > Schülerzahl (Kopf): Hier wird jede Person genau einmal gezählt, egal, ob die Person ein oder mehrere temporäre oder ganzjährige Angebote wahrnimmt (türkiser Punkt).
- > Schüler-Gesamtzahl: Hier wird jede Person jedes Mal gezählt, wenn sie mehrere Angebote wahrnimmt. Dabei ist es egal, ob es sich um temporäre oder ganzjährige Angebote handelt (hellgrüner Punkt).
- > siehe nächste Seite

Schülerzahlen und -belegungen

● Schülerzahl (Kopf) ● Schülerbelegung ● Schüler-Gesamtzahl



Leistungserfassung erfolgt in Musikschulen – wie auch in allgemeinbildenden Schulen – in ebenfalls landesmittelrelevanten Jahreswochenstunden (JWST). Sie werden durch die Jahres-Gesamt-Unterrichtszeit eine*r Schüler*in pro Fach in Minuten ermittelt und dann, um eine statistisch aussagefähige Größe zu erhalten, durch 45 Minuten und durch 39 Wochen geteilt. Pro Schulwoche werden in den Musikschulen die unten angegebenen Unterrichtsstunden gegeben.

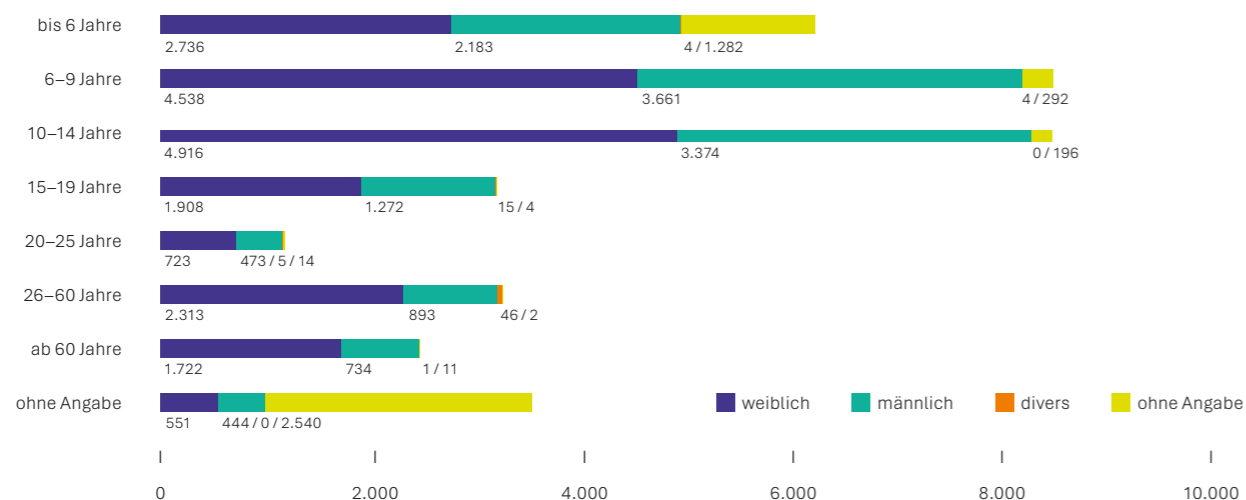
Jahreswochenstunden

District	Grundfächer	Hauptfächer	Sonstige	Ensemblefächer	Ergänzungsfächer	Summe
Bad Oldesloe	41,68	335,05	48,31	19,58	39,09	483,71
Bad Segeberg	24,34	466,13	15,17	10,33	11,29	527,26
Elmshorn	4,14	257,89	19,94	7,37	1	290,34
Ostholstein (Eutin)	37,75	376,39	2,92	5,94	2,56	425,56
Flensburg	48,75	542,59	6,25	17,99	1,67	617,25
Glinde	3,05	147,85	0,42	6,49	0	157,81
Glückstadt	4	182,94	3,84	18,56	0	209,34
Dithmarschen (Heide)	31,43	790,66	34,09	22,12	10,04	888,34
Nordfriesland (Husum)	44,86	418,89	30,83	19,5	0,03	514,11
Itzehoe	0,26	57	0,76	5,72	0	63,74
Kiel	55,33	734,66	15,61	28,02	11,39	845,01
MKS Lübeck	40,59	480,73	69,74	29,47	135,04	755,57
Lübeck	18,31	796,54	161,25	47,06	158,55	1181,71
Neumünster	4,59	334,27	7	23,22	6,77	375,85
Norderstedt	40,7	416,33	18,55	29,19	35,97	540,74
Pinneberg	29,11	574,95	0,33	23,88	11,52	639,79
Plön	20,41	283,58	13,54	5,45	0	322,98
Quickborn	7	125,44	4,51	10,3	3	150,25
Herzogtum Lauenburg (Ratzeburg)	23,5	582,41	104,39	6,79	1	718,09
Rendsburg	31,95	436,07	25,79	22,22	27,99	544,02
Schleswig-Flensburg (Schleswig)	23,69	487,31	33,15	39,1	0,75	584
Wedel	15,5	240,42	60,99	6	1,5	324,41

Schülerzahlen und -belegungen

Im Jahr 2025 erhielten 36.859 Personen Unterricht an VdM-Musikschulen in Schleswig-Holstein. Im Berichtsjahr 2024 lag die Schülerzahl bei 36.291 Personen.

Von den 36.859 Schüler*innen beschrieben sich 53% als weiblich, 36% als männlich, 20 Schüler*innen als divers und 11% der Personen gaben keine Geschlechtszuweisung an. Der Anteil an weiblichen und männlichen Schüler*innen im Elementar-, Primar-, Sekundarbereich und bei den Erwachsenen bis 26 Jahren war in 2025 nahezu ausgewogen. Hier lag der Anteil der männlichen Nutzer bei knapp 42%. Diese Gender-Differenz liegt im Bereich der normalen Schwankungen. Es ist ein allgemein übliches Phänomen, dass an musikalisch-künstlerischen Angeboten mehr Nutzerinnen als Nutzer partizipieren. Die Zahlen spiegeln darüber hinaus die Geschlechterverteilung der jeweiligen Geburtsjahrgänge wider, die ebenfalls nicht geschlechtsspezifisch ausgewogen sind. Im Erwachsenenbereich von 20 bis 25 Jahren nimmt der Anteil der Schüler*innen im Verhältnis zu den jüngeren Altersgruppen ab, da sich viele Personen in dieser Altersgruppe in der beruflichen Ausbildung befinden. Der Anteil der Schüler in der Altersgruppe 20 bis 25 Jahre betrug 2025 40%. Im Alter zwischen 26 und 60 Jahren nahmen im Jahr 2025 lediglich 30% männliche Personen Unterricht und im Alter ab 60 Jahren waren 31% männlich. Eine Erklärung, warum in dieser Altersgruppe mehr Schülerinnen die Musikschulangebote nutzen, könnte darin liegen, dass viele männliche Schüler in dieser Gruppe berufstätig sind und Angebote im Nachmittagsbereich aus zeitlichen Gründen nicht wahrnehmen können.



Kennzahlen: Unterricht und Lehrkräfte

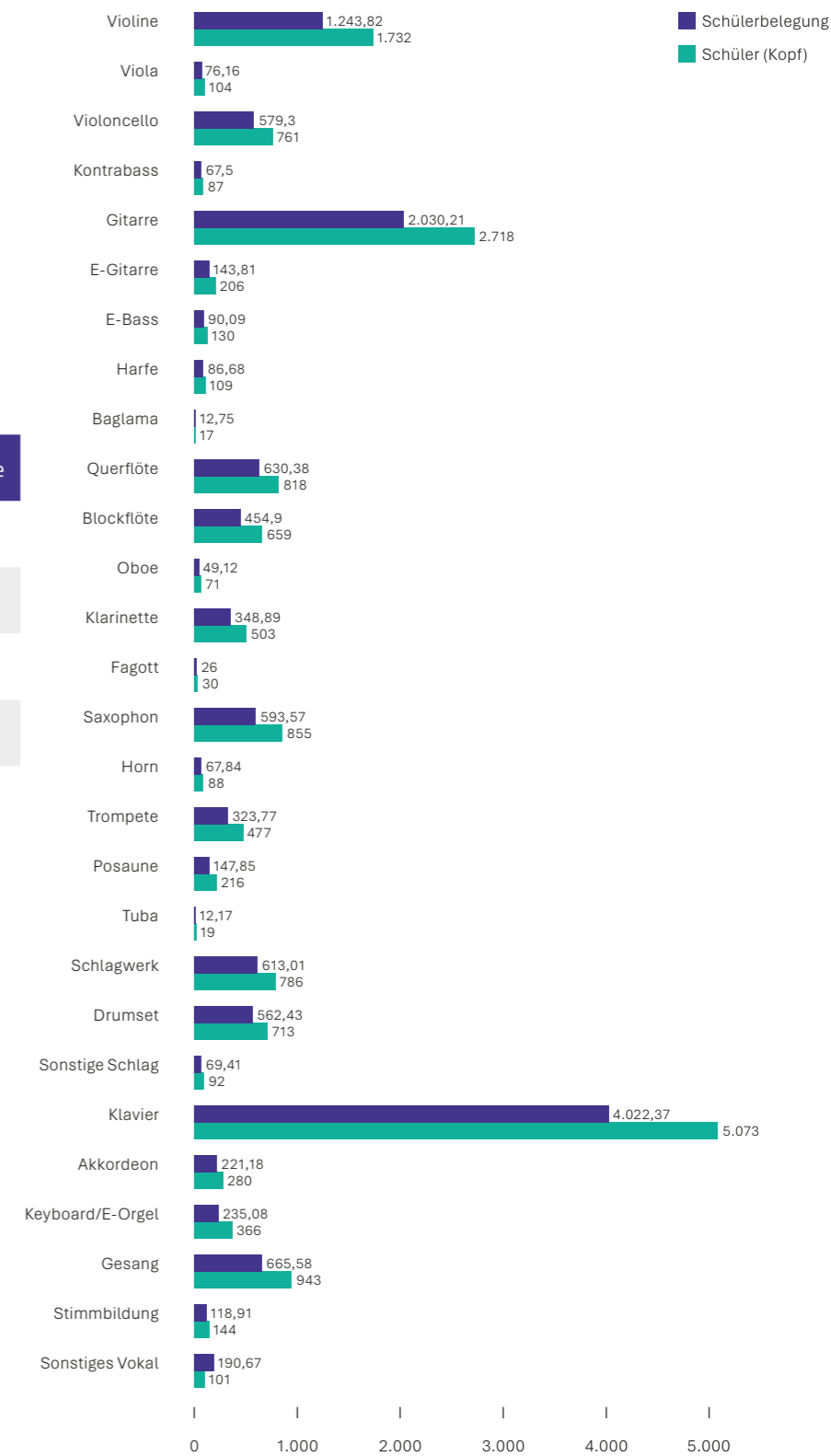
Im Berichtsjahr 2025 unterrichteten insgesamt 1.109 Lehrkräfte an VdM-Musikschulen. Knapp 70% des Unterrichtsumfangs wurde in 2025 von festangestellten Lehrkräften erteilt. Ausgehend von den VdM-Qualitätskriterien weisen alle Lehrkräfte ein musikalisches oder musikpädagogisches Diplom oder eine adäquate Ausbildung vor. Das Rückgrat der Kollegien bilden i.d.R. versicherungspflichtig angestellte Mitarbeiter*innen.

Lehrkräfte an VdM-Musikschulen

Lehrkräfte	w	m	divers/o.A.	Summe
TVöD	126	106	0	232
andere Angestellte	172	161	0	333
Honorarkräfte	287	257	0	544
Lehrkräfte gesamt	585	524	0	1.109

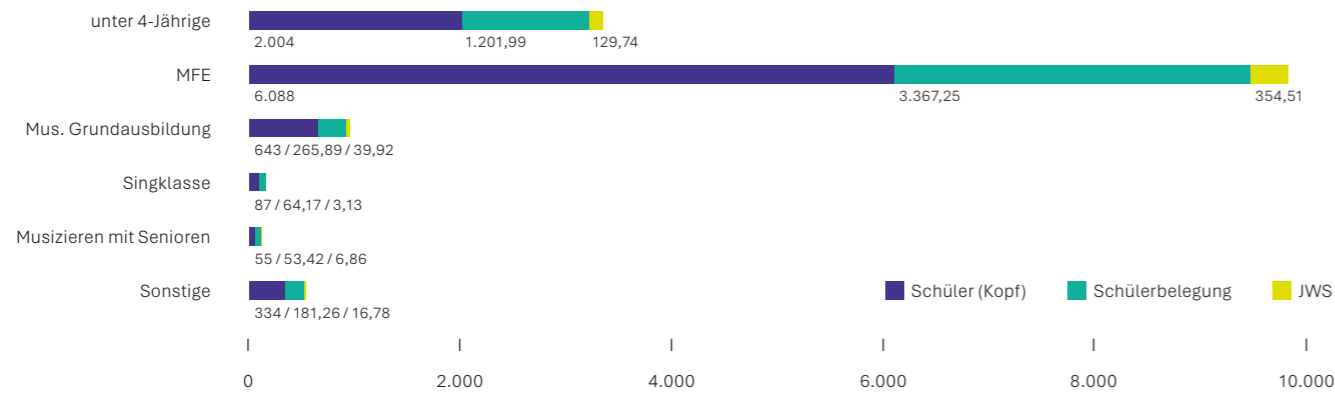
Belegung nach Instrument

Das Unterrichtsspektrum an öffentlichen Musikschulen umfasst Instrumental- und Vokalfächer, aber auch Ensemble- und Ergänzungsfächer. Die nachfolgende Grafik stellt für das Jahr 2025 die Verteilung des Instrumental- und Vokalunterrichts nach Schülerzahl (Kopf) und Schülerbelegung dar. Die beliebtesten Instrumente waren Klavier, Gitarre und Violine.



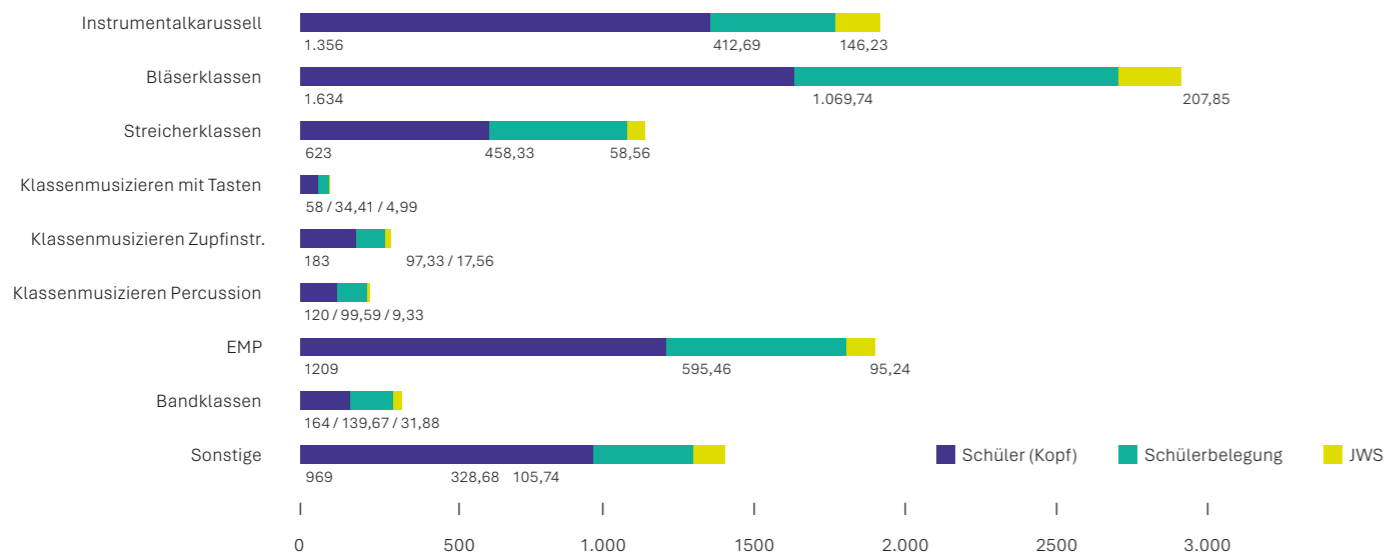
Grundfächer

Als Grundfächer werden die elementaren Unterrichtsfächer bezeichnet. Neben dem etablierten Musikunterricht mit Vorschulkindern tritt eine neue Form, das elementare Musizieren mit älteren Menschen, als spezielle Unterrichtsform hinzu.



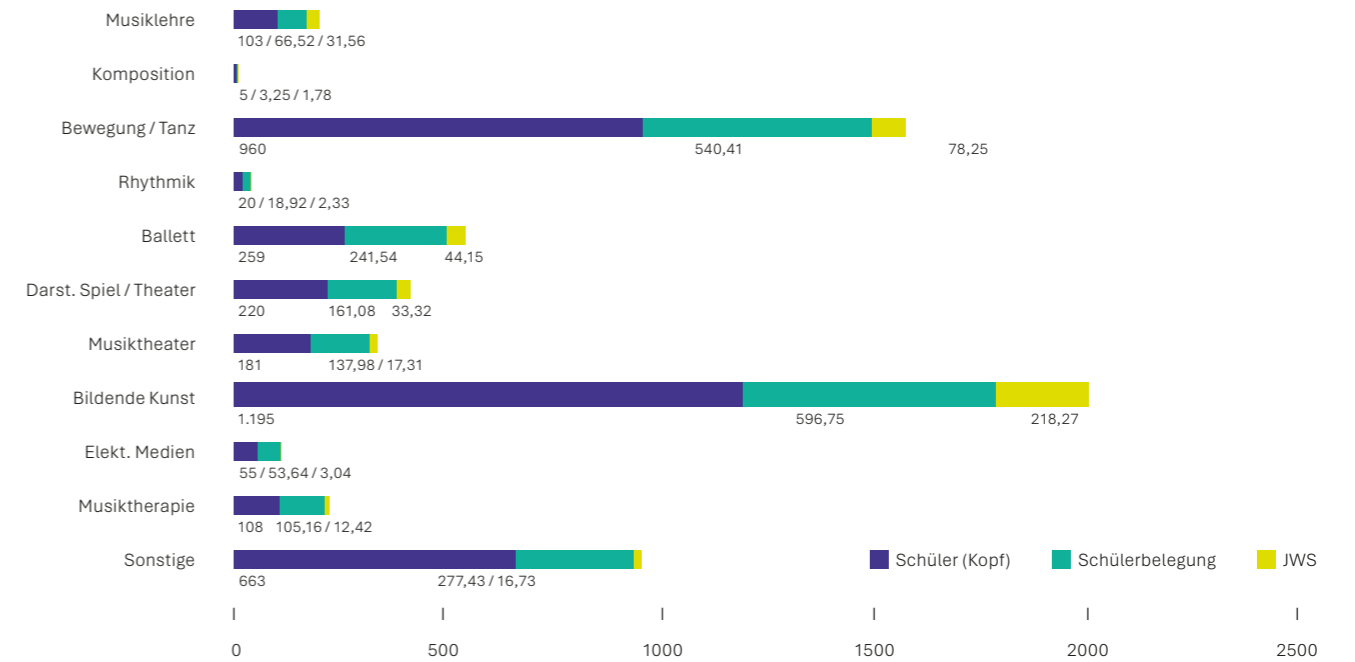
Klassenmusizieren

Zunehmend findet in allgemeinbildenden Schulen das sog. Klassenmusizieren statt. In der Regel werden diese Kooperationsprojekte, welche erste Grundlagen für das Instrumental- und Ensemblespiel legen, über eine Laufzeit von zwei Schuljahren im Klassenverband durchgeführt; teilweise finden sie auch im Ganztagsbereich statt. Der zusätzliche Unterricht gliedert sich in Gruppen-Instrumentalunterricht und Ensemblespiel im Klassenverband. Eine Sonderform stellt das Instrumentenkarussell dar, bei dem ein Jahr lang verschiedene Instrumente mit Fachlehrer*innen ausprobiert werden können. Nicht erfasst sind die vielen Schulensembles, deren Mitglieder ihre Instrumentalausbildung i.d.R. in der Musikschule erhalten.



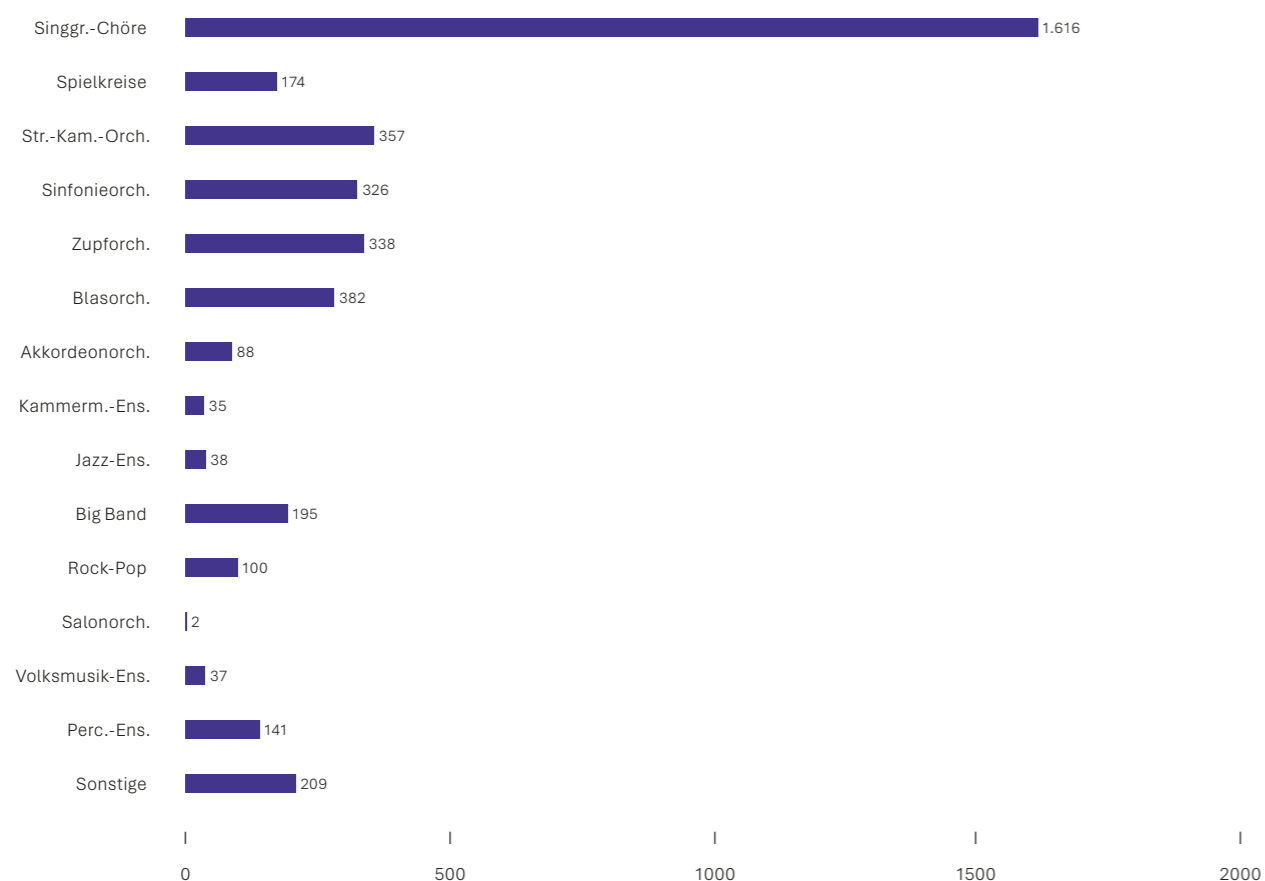
Ergänzungsfächer

Ursprünglich wurden unter den Ergänzungsfächern Fächer wie Musiktheorie, Musikgeschichte, Komposition u.ä. erfasst. Durch den interdisziplinären, polyästhetischen Ansatz in der Grundstufe der Musikschule, der bei der Arbeit mit kleinen Kindern selbstverständlich ist, entwickelten sich manche Musikschulen in Richtung von Musik- und Kunstschulen, die verschiedene künstlerische Disziplinen beherbergen und oft interdisziplinäre Projekte wie z.B. Musiktheater durchführen. An diesem – daher eher »ergänzende Hauptfächer« zu nennenden – Unterricht nahmen 2025 insgesamt 3.769 Schülerinnen und Schüler in 459,16 JWS in den untenstehenden Bereichen teil.



Ensemble-Schüler*innen

Die Ensemblearbeit ist ein wichtiger Bereich der Musikschularbeit und eines der Ziele der instrumental-pädagogischen Ausbildung. Neben den zahlreichen Duos, Trios und Spielgruppen, die im Rahmen des Unterrichts entstehen, spielten 2025 insgesamt 4.038 Schüler*innen in den verschiedensten Musikschul-Ensembles. Sie teilen sich auf in folgende Ensemblearten:



Musikschulfinanzierung

Musikschulhaushalt 2025

Die Haushalte der 22 öffentlichen Musikschulen in Schleswig-Holstein umfassten 2025 ein Finanzvolumen von knapp 29,3 Mio. Euro. Ein Großteil der Einnahmeseite wird über die Unterrichtsgebühren der Eltern generiert. Im Landesschnitt sind dies knapp 50 % (Bundesdurchschnitt 2024: 53,92 %). Die öffentlichen Förderungen von Landkreisen und Kommunen betragen mit insgesamt 11,6 Mio Euro mehr als knapp 40 % (Bundesdurchschnitt 2024: 43,16 %). Die Landesmittel betragen im Jahr 2025 1.957.400,00 Euro (6,6 % des Gesamthaushalts; Bundesdurchschnitt 2024: 9,35 %). Ausgabeseitig waren im vergangenen Jahr die pädagogischen Personalkosten i.H.v. 22.206.108,00 Euro mit 75,54 % das Gros. Von den Personalkosten für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter floss der Großteil mit 81,57 % an Festangestellte. Im Vorjahr betrug der Personalkostenanteil für festangestellte Lehrkräfte 65,24%. Daraus wird deutlich, dass die Anstellungsverhältnisse landesweit größtenteils von Honorartätigkeit auf Festanstellung umgestellt worden sind. Im Verwaltungshaushalt schlugen insbesondere Mieten, Energie- und Unterhaltungskosten zu Buche.

EINNAHMEN			AUSGABEN		
	in EURO	in %	in Euro	in %	
Unterrichtsgebühren	14.580.518,00	49,61	Summe Pädagogische Personalkosten	22.206.108,00	75,54
Landesmittel	1.957.400,00	6,66	davon für TVöD- & Haustarif-Angestellte	18.114.545,00	81,57
Kreiszuschüsse	4.404.504,00	14,98	davon für Honorarkräfte	4.091.563,00	18,43
Kommunale Zuschüsse	5.909.092,00	20,1	Verwaltungsmitarbeiter	2.407.885,00	8,19
Sonst. öffentliche Zuschüsse	1.323.547,00	4,5	Verwaltungshaushalt	3.765.163,00	12,8
Spenden	491.348,00	1,67	Vermögenshaushalt	139.043,00	0,48
Sonst. Erlöse	639.320,00	2,18	Rückstellungen	877.942,00	2,99
Unterdeckung	90.412,00	0,3			
Summe Einnahmen	29.396.141,00	100	Summe Ausgaben	29.396.141,00	100

Unterrichtsgebühren und Ermäßigungen

Die Unterrichtsgebühren im Land variieren je nach Musikschulstruktur, Trägerschaft und kommunaler Unterstützung. Die nachfolgenden Zahlen sind Durchschnittswerte, die aus den Daten der 22 öffentlichen Musikschulen berechnet wurden und dienen lediglich einer statistischen Orientierung.

Öffentliche Musikschulen haben den Anspruch, allen Menschen offen zu stehen. In Schleswig-Holstein tragen mit knapp 50% die Nutzerinnen und Nutzer den im Bundesvergleich prozentual höchsten Finanzierungsanteil an den öffentlichen Musikschulen. Weiterhin erhielten 6.812 Schülerinnen und Schüler – das sind 18% aller Schüler*innen – Familien-, Sozial- oder andere Ermäßigungen. Zusätzlich reichten 949 Schülerinnen und Schüler Bildungsgutscheine ein. Die gewährten Ermäßigungen belaufen sich auf über 1.016.455,55 € und machten gut 6% des Gesamtetats der öffentlichen Musikschulen aus.

Durchschnittliche Unterrichtsentgelte und Unterrichtsgebühren pro Jahr	
Unterricht für unter 4-Jährige	423,33 €
Musikalische Früherziehung	391,84 €
Musikalische Grundausbildung	403,43 €
Singklassen	193,87 €
Einzelunterricht (45 Minuten)	1.219,27 €
Einzelunterricht (30 Minuten)	839,36 €
2er Gruppenunterricht	691,47 €
3er Gruppenunterricht	550,57 €
4er Gruppenunterricht	484,21 €
5er Gruppenunterricht	459,83 €

Musikschulen im öffentlichen Raum

Veranstaltungen

Im Jahr 2025 führten die öffentlichen Musikschulen in Schleswig-Holstein eine Vielzahl von Veranstaltungen durch. 17.716 Personen beteiligten sich aktiv musizierend an den 1.040 Veranstaltungen (Vorjahr 1.040). An den Veranstaltungen nahmen 104.047 Besucherinnen und Besucher (Vorjahr: 82.999 Besucherinnen und Besucher) teil und erlebten, welchen wertvollen Beitrag die öffentlichen Musikschulen zum kulturellen Leben der Städte und Gemeinden im Land leisten.

Mit Ausdrücken wie »Musik verbindet«, »Musik überwindet Grenzen«, »Musik ist die Sprache der Welt« wird seit Jahrhunderten beschrieben, wie Musik als emotional wirksamstes ästhetisches Medium oft als erstes und wichtigstes Element beim Brückenschlag zwischen Ländern, Sprachen, Kulturen und Grenzen dient. Aus diesem Grund beteiligen sich öffentliche Musikschulen aktiv an vielfältigen internationalen Jugendbegegnungen. 2025 nahmen insgesamt 400 deutsche und 369 ausländische Jugendliche und Erwachsene an 15 Begegnungen teil. Besonders wurden die internationalen Beziehungen zu Dänemark und anderen Ostsee-Anrainerstaaten gepflegt. In 2024 nahmen 1.072 deutsche und 1.103 ausländische Jugendliche und Erwachsene an 18 Begegnungen teil.

Die öffentlichen Musikschulen gewährleisten in Schleswig-Holstein ein flächendeckendes Netz an Musikunterricht. In 504 Unterrichtsstätten wurde flächendeckend unterrichtet – unter anderem an den zehn Kreis- oder kreisweit arbeitenden Musikschulen. Mit 125 vertraglich eingebundenen Ämtern und Gemeinden wird ein wohnortnaher Zugang zu Musikschulangeboten ermöglicht.

Bürgerschaftliches Engagement spielt in den schleswig-holsteinischen Musikschulen eine große Rolle. Zwölf der 22 öffentlichen Musikschulen befinden sich in e.V.-Trägerschaften mit kommunaler Beteiligung. Darüber hinaus unterstützen zehn Fördervereine und zwei Musikschul-Stiftungen die Arbeit der öffentlichen Musikschulen im Land.

Kooperationen

Der Bereich Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen, Kitas und anderen Bildungspartnern ist für die Musikschulen seit vielen Jahren selbstverständlich. Der große Erfahrungshintergrund, die stabile Struktur und die Qualität der Inhalte sowie des pädagogischen Personals sind Gründe, weshalb Musikschulen in den kommunalen bzw. regionalen Bildungslandschaften des Landes eine zentrale Rolle spielen.

	Grundschulen	Weiterführende Schulen	Gesamtschulen	Gymnasien	Förderschulen	Sonstige Schulen	Kitas
Anzahl	101	26	10	35	5	2	151
Schülerbelegung	2087,08	263,34	188,07	1210,52	68,59	144,16	2080,15
JWS	269,3	40,55	24,86	334,43	15,65	15,75	235,7

Adressen der Musikschulen in Schleswig-Holstein

Musikschule	Leitung	Straße	PLZ	Ort	Telefon	E-Mail	Web
Oldesloer Musikschule für Stadt und Land	Till Hieronymus	Beer-Yaacov-Weg 1	23843	Bad Oldesloe	04531-804898	info@oldesloer-musikschule.de	www.oldesloer-musikschule.de
Kreismusikschule Segeberg	K. Guddath/S. Döring	Marienstraße 31	23795	Bad Segeberg	04551-959122	kreismusikschule@vjka.de	www.vjka.de
Musikschule Elmshorn		Gärtnerstr. 10	25335	Elmshorn	04121-1331	kontakt@musikschule-elmshorn.de	www.musikschule-elmshorn.de
Kreismusikschule Ostholstein	Tobias Böhm	Schloßplatz 2a	23701	Eutin	04521-788551	info@kreismusikschule-oh.de	www.kreismusikschule-oh.de
Musikschule Flensburg	Felix Warnecke	Marienkirchhof 2-3	24937	Flensburg	0461-1419111	buero@musikschule-flensburg.de	www.musikschule-flensburg.de
Musikschule Glinde	Ian Mardon	Oher Weg 24	21509	Glinde	040-7111024	info@musikschule-glinde.de	www.musikschule-glinde.de
Musikschule Glückstadt	Dr. Matthias Kulcke	Königstraße 36	25348	Glückstadt	04124-604410	info@musikschuleglueckstadt.de	www.musikschuleglueckstadt.de
Dithmarscher Musikschule	Uwe Hirschgänger	Bahnhofstr. 29	25746	Heide	0481-64301	info@dithmarscher-musikschule.de	www.dithmarscher-musikschule.de
Kreismusikschule Nordfriesland	Peter Schulz	Schloß vor Husum	25813	Husum	04841-8973121	kreismusikschule@nordfriesland.de	www.kreismusikschule-nordfriesland.de
Musikschule der VHS Itzehoe	Dr. Anett Heil	Georg-Löck-Str. 1	25524	Itzehoe	04821-8040830	musikschule@vhs-itzehoe.de	www.vhs-itzehoe.de
Musikschule der Landeshauptstadt Kiel	Rainer Engelmann	Schwedendamm 8	24143	Kiel	0431-9015261	info@musikschule-kiel.de	www.musikschule-kiel.de
Lübecker Musikschule	Ralph Lange	Rosengarten 14-18	23552	Lübeck	0451-71331	info@luebecker-musikschule.de	www.luebecker-musikschule.de
Musik- und Kunstschule Lübeck	Stefan Otte	Kanalstr. 42-50	23552	Lübeck	0451-29632-0	info@mks-luebeck.de	www.mks-luebeck.de
Musikschule Neumünster	B. Ponczyk / U. Gröbel	Haart 32	24539	Neumünster	04321-952221	info@musikschule-neumuenster.de	www.musikschule-neumuenster.de
Musikschule Norderstedt	N.N.	Rathausallee 50	22846	Norderstedt	040-53595164	musikschule@norderstedt.de	www.musikschule.norderstedt.de
Musikschule der Stadt Pinneberg	Alireza Zare	Am Rathaus 3	25421	Pinneberg	04101-211570	kontakt@musikschule-pinneberg.de	www.musikschule-pinneberg.de
Kreismusikschule Plön	Sabine Schweiger	Schlossgebiet 10	24306	Plön	04522-747820	info@kms-ploen.de	www.kms-ploen.de
Musikschule der Stadt Quickborn	Lorenz Jensen	Goethestr. 52	25451	Quickborn	04106-81428	info@musikschule-quickborn.de	www.musikschule-quickborn.de
Kreismusikschule Herzogtum Lauenburg	M. Henze / M. Klinke	Am Markt 10	23909	Ratzeburg	04541-888330	kreismusikschule@kreis-rz.de	www.kreismusikschule-herzogtum-lauenburg.de
Rendsburger Musikschule	Anette Berchtold	Berliner Str. 1	24768	Rendsburg	04331-28743	info@musikschule-rd.de	www.musikschule-rd.de
Kreismusikschule Schleswig-Flensburg	Angela Schüssler	Suadicanistr. 1	24837	Schleswig	04621-960124	kms@kultur-schleswig-flensburg.de	www.kms-schleswig-flensburg.de
Musikschule der Stadt Wedel	Jürgen Groß	ABC-Straße 3	22880	Wedel	04103-915455	info@musikschule.wedel.de	www.musikschule.wedel.de

**Landesverband der Musikschulen
in Schleswig-Holstein e.V.**

Am Gerhardshain 44
24768 Rendsburg

Telefon: 04331-148 648

E-Mail: kontakt@musikschulen-sh.de

www.musikschulen-sh.de

Gefördert durch:



Schleswig-Holstein
Ministerium für Allgemeine und
Berufliche Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur